DER RHEIN. PRACTISCHER FÜHRER FÜR DIE REISE...





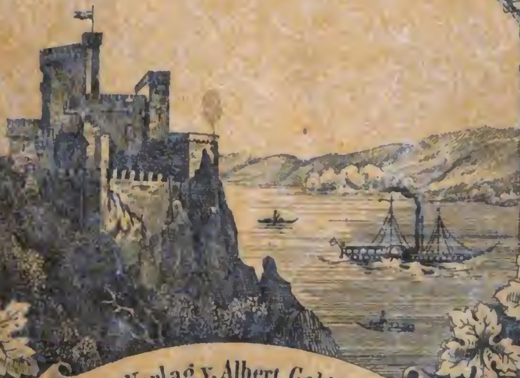
Nº 15.

Grieben's Reise-Bibliothek.

DER RHEIN

Practischer Führer

Mit Karte 12 Sgr.



Berlin, Verlag v. Albert Goldschmidt.

Grieben's Reise-Bibliothek № 75.

Der Rhein.

Practischer Führer

für die Reise

Cöln-Mainz-Mannheim-Heidelberg.

Mit Karte.



BERLIN.
Verlag von Albert Goldschmidt.


BRITISH MUSEUM

Vorwort.

Der vorliegende kleine Führer für die Rheinreise ist ein besonderer Abdruck des umfassenderen Werkes: „**Deutschland und Oesterreich**“ (Preis 1⅓ Thlr.). Er unterscheidet sich von ähnlichen Führern wesentlich, und zwar zunächst, weil den nachstehenden Routen die genussreichere Reise in der Richtung Cöln-Mainz (stromauf) zu Grunde gelegt wurde; ferner durch die beigefügte Karte, die an Sauberkeit der Ausführung und Vollständigkeit wohl keiner ähnlichen Karte nachsteht, an Uebersichtlichkeit, Deutlichkeit und Brauchbarkeit aber wohl die anderen übertrifft; ferner durch die Einrichtung im Buche, nach welcher bei der Rheinfahrt die Sehenswürdigkeiten am rechten und linken Ufer von einander getrennt wurden und schliesslich durch die Fortlassung aller überflüssigen Beschreibungen und Schilderungen, die auf der Reise eher lästig als nützlich sind.

Die Berichtigung etwaiger in diesem Buche befindlichen Irrthümer ist jederzeit willkommen. Solche Zuschriften beliebe man unter der Adresse: „Albert Goldschmidt, Verlags-Buchhandlung in Berlin“ einzusenden.

Die Verlagsbuchhandlung.

Inhalts-Verzeichniss.

Seite

1. Cöln.

Gasthöfe. *Hôtel du Nord, am Frankenplatz, im Sommer fast stets Abends überfüllt; *Holländischer Hof; *Hôt. Disch, Brückenstr.; *Hôt. Victoria, am Neumarkt; *Hôtel Ernst, neben demselben; *Mainzer Hof; Hôtel royal; Cölnischer Hof, beide am Rhein gelegen; Wiener Hof, Glockengasse nahe der Post; Pariser Hof, gegenüber dem Museum; Hôtel du Dôme, dem Dom gegenüber, nahe dem Centralbahnhof; Laacher Hof, nahe dem Neumarkt.

Restaurationen. (Wein.) Gertrudenhof, Einrichtung sehenswerth; *Helm, Minoritenstr 17, am Museum; *Bettger, kl. Budengasse, Austernsalon; Reichard, Herzogstr. 10; Disch, Minoritenstr.; Steinbring, Dominikaner 22. — (Bier.) Werny (Wanscheidt), Salomongssse 18; Horn, kl. Sandkaul 7.; Mainzer Actienbrauerei, Herzogstrasse 7; Im Centralbahnhof.

Café's und **Conditoreien.** Café du Dôme, am Domhofe, viele Zeitungen; Café zur Börse, am Heumarkt; Mosler, Obermarspforten 15; Palant, Hohestr. 119; St. Paul Café restaur., unweit des Centralbahnhofs; Cafés chantant (nur für Herren): Röm. Hof, Fettenhennen 9; Kobell, Schilderg. 49.

Droschken. Jede Fahrt in der Stadt 1—2 Pers. 5, 3 Pers. 7½, 4 Pers. 10 Sgr. Nach der Flora und dem zoolog. Garten 1—2 Pers. 7½, 3—4 Pers. 12½ Sgr. Nach dem Bahnhofe in Deutz der gewöhnliche Preis und 6 Sgr. Brückengeld für die Fahrt. — ½ St. 1—2 Pers. 7½, 3—4 Pers. 10 Sgr.

Omnibus: Nach der Flora und dem zoolog. Garten, Ehrenfeld, Nippes, Bayenthal, à Pers. 2 Sgr.

Dampfschiffe. Nach dem zoolog. Garten und Mühlheim alle 20 Min. à Pers. 1½ Sgr. Nach Bonn, Coblenz, Mainz und Mannheim alle 3 Stunden.

Bahnhöfe. Vom sehenswerthen **Centralbahnhof* (gute Restaur.) gehen alle Züge ab, mit Ausnahme der Lokalzüge der Cöln-Mindener und Cöln-Giessener Bahn von Deutz ab.

Eau de Cologne. Die feinste und aromatischste Eau de Col. befindet sich bei Joh. Ant. Farina z. Stadt Mailand 129 Hochstrasse, ferner bei Joh. M. Farina, gegenüber Jülichsplatz und Glockengasse 4711 etc.

Bei beschränkter Zeit ist folgende Reihenfolge innezuhalten: Dom, Museum, Rheinbrücke, mit Droschke oder Omnibus zum zoologischen Garten und Flora.

Die Namen der Strassen, welche mit dem Rhein parallel laufen, sind an den Strassenecken schwarz, die Namen der Strassen, welche zum Rhein führen, roth angeschlagen. Die Häuser haben die geraden Nummern auf der einen Seite und die ungeraden gegenüberliegend.

Cöln, ehemals freie Reichsstadt, von den Römern gegründet, hat sich in neuerer Zeit wieder zu einer der blühendsten Städte erhoben, 125,000 Einw.

Cöln ist eine Festung ersten Ranges und dehnt sich im Halbkreise am linken Rheinufer aus. Die Stadt ist sehr unregelmässig gebaut und erinnert in ihrer Anlage an das Mittelalter. In den älteren Stadttheilen sind die Strassen eng und winkelig, in den neueren erheben sich viele kostbare Bauten.

Der weltberühmte kathol. ***Dom** ist während des ganzen Tages geöffnet. Das Umhergehen ist während des Gottesdienstes 9—10 und 3—3½ Uhr, an Sonn- und Festtagen 10—12 und 5—6 Uhr nicht gestattet. — Für die Besichtigung des Chors und des Dombildes werden Karten für 1—5 Pers. giltig zu 15 Sgr., ebenso für den Besuch des oberen Chorganges und der Aussenseiten 15 Sgr., für die Schatzkammer und die Reliquien 1½ Thlr. (können Laien getrost ungesehen lassen) bei dem Domschweizer im Dom gelöst. Für die Karte erhält man einen Führer, der kein weiteres Trinkgeld beanspruchen darf. *Lohndiener ganz überflüssig.* Der Dom, dessen gewaltige Masse die Stadt hoch überragt, in latein. Kreuzform erbaut, innen 432' lang, 144' br., im Querschiffe 238' lang, (die beiden Thürme sind auf 532' berechnet) ist das erhabenste und imposanteste gothische Bauwerk der Welt. Inneres und Aeusseres sind von mächtiger Wirkung. 100 Säulen tragen das Gewölbe des Mittelschiffes. Das Langhaus hat 5, der Kreuzbau 3 Schiffe, um das Chor reihen sich 7 Kapellen. Der Dom ist 816 gestiftet, seine Umgestaltung 1248, die Vollendung des Baues von Friedr. Wilh. IV. beschlossen, Beginn des Weiterbaues 1842. — Man beachte zuerst das prachtvolle *Südportal. — Die in den Kapellen befindlichen Grabdenkmäler sind bedeutend. In der 5. Kapelle das wundervolle verschlossene *Dombild: aussen die Verkündigungen, innen die Anbetung der heil. 3 Könige, angeblich von Meister Stephan aus 1426. In der 7. Kapelle *Overbeck's Himmelfahrt Mariae. — Die 14 Pfeiler, welche das Chor einschliessen, tragen die *Statuen von Christus, Maria und den 12 Aposteln (14. Jahrh.) Unter der Arkadengallerie *Fresken von Steinle. Die 5 nördl. Fenster mit alter *Glasmalerei und namentlich die 6 neueren südlich sind ein kostbarer Schmuck des Schiffes. — Vom inneren Chorumgange prächtige Uebersicht des Chors; vom *äusseren Chor grossartiger Anblick eines wahren Waldes von Sculpturen und hübscher Blick auf die Stadt. Die Besichtigung der Werkhütten des Domes ist zu empfehlen.

Nördlich, bei der Minoritenkirche, das ***Museum** *Wallraf-Richartz.* (Eintr. 7½ Sgr. pro Person, im Winter Sonnt. 10—3 U. gratis. — Catalog von Müller von Königswinter 12½ Sgr.) Die Sammlungen umfassen eine Bibliothek, Mineralien, Alterthümer, 700 Gemälde, Handzeichnungen etc. Im Treppenhause Freskogemälde

von Steinle. Das Gebäude selbst ist nach dem Plane Felten's 1855 bis 1861 aufgeführt.

Von den **Kirchen** sind ferner die bemerkenswerthesten:

**St. Peter,* Sternengasse. Altarbild von Rubens.

**St. Ursula,* in der Nähe des Doms, sehr besuchenswerth.

St. Maria im Capitol, am Lichthofe, im roman. Style; man beachte den Kreuzgang an der Westseite, das Altarbild, die Glasgemälde und schönen Sculpturen.

St. Gereon, nahe dem Gereonsthore (Trinkgeld 10 Sgr.), merkwürdiger Bau des 11. Jahrh. Im Schiffe gute Gemälde, eine Krypta von 1306 mit Heiligenbildern.

St. Aposteln, westl. vom Neumarkt, im reinsten byzantin. Style aus dem 11. Jahrh. Schöne Gemälde.

St. Martin, am Rhein, zierlicher Bau des 10—12. Jahrh., 1790 erneut.

Das **Rathhaus** am Stadthausplatze, aus dem 13.—15. Jahrh., 1863 renov., mit schönem Portal und zierl. Thürmen.

Der benachbarte ***Gürzenich** (Karten werden in der Restaur. parterre ausgegeben, 1 Pers. 5, 2—3 Pers. 10, 4—5 Pers. 15 Sgr.), altes Kaufhaus von 1474, enthält einen 175' l. und 70' br. Saal. — Im Vorsaale Fresken von Schmitz, welche vom Castellan erklärt werden. — Im Sommer ist jeden Nachmittag Vorstellung im Sommertheater. Im Winter Oper im Stadttheater. Vaudeville im Thalia-Theater. — Das schöne *Tempelhaus* aus dem 13. Jahrh., Rheingasse 8, neuerdings restaurirt, dient jetzt als Börse. — Neben der Post die neue ***Synagoge,** im maurischen Style, Glockengasse 17.

Cöln steht mit Deutz durch eine Schiffbrücke und die grossartige **eiserne Brücke** (Brückengeld à Person 2 Pf.), in Verbindung, welche zur Hälfte der Eisenbahn, zur anderen Hälfte Fussgängern und Wagen dient. Sie ist 1332' l., 50' br. Der Oberbau erforderte 10 Millionen Pfund Schmiedeeisen. An den beiden Aufgängen sind die *Reiterstatuen *Friedrich Wilhelm's IV.* von Blaeser und *Wilhelm's I.* von Drake, 1867 aufgestellt.

Der ***Zoologische Garten** (Omnibus 2 Sgr., Dampfboot 1½ Sgr., Droschke 1—2 Pers. 7½ Sgr., zu Fuss ½ St.), neue viel besuchte Anlage mit grosser Sammlung von seltenen Thieren in schönen Gebäuden. Im Garten gute Restauration, Mittwoch Nachm. Concert (Entrée in den Garten Sonnt. 5, an Wochentagen 10 Sgr.).

Nebenan der neue *botanische Garten* ***Flora** (Eintr. 10 Sgr.), Sonnt. Concert. Stattliches Palmenhaus, Aquarium, hübsche Fontainen, Gartenanlagen; im *Wintergarten-Gebäude gute Restaurat. Von der Plattform lohnende Aussicht.

. Hübsche Spaziergänge am *Glacis* der Befestigung der Stadt, im *Stadtgarten* vor dem Gereonsthore, ferner längs dem Rheinufer beim alten *Bayenthurme* (14. Jahrh.), jetzt Gefängniss, bis zum zoolog. Garten.

Deutz (**Bellevue*, **Fuchs*, *Prinz Carl*, beide am Rhein) ist Cöln's Brückenkopf. 8000 Einw. In den Gärten der genannten Gasthöfe prächtige Aussicht.

Auch **Mülheim**, 14,000 Einw., mit lebhaftem Handel, durch regelmässige Dampfbootfahrt und Eisenbahn mit Cöln verbunden.

Brühl (20 Min. mit der Eisenbahn), königl. Schloss mit prachtvollem Park, Sonntags von Cölnern sehr besucht.

2. Düsseldorf.

Gasthöfe. *Breidenbacher Hof, Alleestr.; *Prinz von Preussen, *Europäischer Hof, beide am Bahnhof; Drei Reichskronen; *Cölnischer Hof, Flingerstr.; Römischer Kaiser; Hôtel Hellenthal, Hôtel Stelzmann, beide am Bahnhof.

Restaurationen. In der Tonhalle mit Garten, Schadowstr.; Thürnagel und Blömer, Elberfelderstr.; Seulen, Carlsplatz; Beckmann, Schadowstr.; Drevermann, Wallstr.; Germer, Carlsplatz; Ahmer, Ecke der Benrather- und Bilkerstr.

Droschken. 5 Sgr., jedes grössere Gepäckstück 2½ Sgr. mehr; — ½ St.: 10 Sgr, 1 St. 15 Sgr. — Vom Bahnhof Obercassel in die Stadt 1–2 Personen 15 Sgr. incl. Brückengeld.

Omnibus. Vom Bahnhofe Obercassel zum Bahnhof der Elberfelder Bahn 5 Sgr.

Bahnhöfe. In Obercassel (linkes Ufer), Station der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn und der Cöln-Mindener, sowie der Bergisch-Märkischen Eisenbahn (auf dem rechten Ufer).

Reihenfolge der Sehenswürdigkeiten. Permanente Kunstausstellung von Ed. Schulte. Allgemeine permanente Kunstausstellung von Bismeyer und Kraus. Hofgarten. Städtische Gallerie. Der Jacobi'sche Garten, jetzt Eigenthum des Künstler-Vereins „Malkasten" und Königl. Kunst-Akademie.

Düsseldorf, regelmässig gebaute neuere Stadt (63,000 Ew.) am Rhein, der hier 1200' breit, die Düssel aufnimmt, Sitz einer berühmten Kunstakademie, Geburtsort von Heinrich Heine und Varnhagen von Ense. Den Markt schmückt die Reiterstatue des *Kurfürsten Johann Wilhelm*, von Grupello. — Permanente *Kunstausstellung von *Ed. Schulte*, Alleestr. 42, Bilder der Düsseldorfer Künstler. (Eintr. 5 Sgr., Besuch zu empfehlen.) *Der Hofgarten*, ein reizender Park, zieht sich nördlich um die Stadt; Restauration von *Geisler* auf dem Ananasberg; Statuen; das Palais *Jägerhof*. — Nebenan der Jacobi'sche Garten. Die städtische Gemäldegallerie (Eintr. 5 Sgr.) in der Tonhalle, enthält keine grosse Anzahl, aber sehr gediegene Bilder der Düsseldorfer Schule. Zu beachten sind ferner: Die *Maximilianskirche*, die *Lambertuskirche*, die Andreas-*Pfarrkirche*, die Realschule (Fresken von Bendemann), der Friedhof (20 Min.), Ruhestätte Immermann's.

Vom *Grafenberg* schöne Aussicht. Hübscher Ausflug nach *Erkrath*, nebst dem Felsenthal *Gestein* und der *Neanderhöhle*, desgleichen nach *Benrath* (Königl. Schloss).

3. Von Cöln nach Coblenz.

Von Cöln bis Bonn ist die Eisenbahn, von Bonn weiter das Dampfboot besser zu wählen.

Rheinische Eisenbahn bis Bonn in 40 Min., bis Coblenz in 1 St. 50 M. Fahrpreise: bis Bonn 20, 15. 10 oder 7½ Sgr.; bis Coblenz Thlr. 2. 10, 1. 22½ oder 1. 5 Sgr.

Man setze sich links!

Der Zug fährt durch die Festungswerke von Cöln. — Stat. **Brühl** (**Pavillon*, *Belvedère*), freundliches Städtchen, besitzt ein stattliches *Schloss*, welches Friedr. Wilh. IV. von Preussen 1842 herstellen liess. Daran grenzt ein reizender Park, mit dem Jagdschlosse *Falkenlust*. — Vor Bonn wird rechts der *Kreuzberg* sichtbar.

Bonn.

Gasthöfe. *Stern, am Markt, sehr gut; *Hôt. Royal, sehr gut; Hôt. Bellevue, Hôtel Kley, die drei letzteren am Rhein und mit Gärten; *Rheineck am Landeplatze der Dampfschiffe; Rheinischer Hof. — Braun's Gasthof, in der Nähe der Eisenbahn (bürgerlich).

Restaurationen. (Wein): Perrin, Wenzelgasse; Clouth, Sandkaul; Breuer, am Markt. — (Bier): Voss, Wenzelgasse; Braun, Münsterplatz; Ruland, am Markt.

Café's. Laubinger, am Markt; Niederstein, am Markte.

Droschken. 1—2 Pers. die Fahrt in der Stadt 5, jede Person mehr 2½ Sgr. Koffer 1 Sgr. — 1 St. 20 Sgr., Zweisp. 25 Sgr.

Reihenfolge der Sehenswürdigkeiten: Universitäts-Gebäude, Münster, Denkmal Beethoven's, Denkmal E. M. Arndt's auf dem *Alten Zoll, Sammlungen im Schloss Poppelsdorf, Kirchhof.

Bonn, herrlich am Rhein gelegen, wichtige Universität, Hauptstation für Lustreisende, 22,500 Einw. — Das **Münster,** im Rundbogenstyl, in den Spitzbogen übergehend. — Auf dem nahen Münsterplatze das **Erzdenkmal Beethoven's,** der hier 1770 geboren ist; das Denkmal ist von Hähnel. — Nahe dem Münster ist die **Universität,** 1818 gegr., im ehemal. kurfürstl. Schlosse. Sie enthält viele wissenschaftl. Sammlungen. In der Aula *Fresken* von Cornelius' Schülern (Trinkg. 5 Sgr.).

Vom benachbarten ***Alte Zoll** am Rhein prächtige Aussicht auf das Siebengebirge. Hier steht die **Statue Arndt's** von B. Afinger, 1865 enthüllt. (Inschrift: „Der Rhein, Deutschland's Strom, nicht Deutschland's Grenze." „Der Gott, der Eisen wachsen liess, der wollte keine Knechte").

Vor dem Sternenthore liegt der ***Kirchhof** mit uralter Kapelle, von Ramersdorf dahin versetzt, und den Grabstätten von Niebuhr, Schlegel, Arndt, Bunsen, Schiller's Frau und ältestem Sohne, Welcker u. A.

Vom Schlosse führt die *Poppelsdorfer Allee* an der *Sternwarte* vorüber zum **Poppelsdorfer Schloss,** in welchem naturwissenschaftliche *Sammlungen (Meldung beim Castellan, Trinkg. je nach Grösse der Gesellschaft 7½—20 Sgr.). Der *botan. Garten* mit Treibhäusern am Schlosse, ist Dienst. und Freit. 3—7 Uhr geöffnet, sonst Trinkg.). Gegenüber das neue grosse chemische *Laboratorium* der Universität (Prachtbau); die *landwirthschaftliche Akademie.* — ½ St. hinter dem Dorfe (schattenloser Weg) der 380′ h. **Kreuzberg** (Einsp. 20 Sgr.) mit Wallfahrts-Kirche, in welcher eine Gruft mit 26 Mumien (werden nicht gezeigt). Prächtige Fernsicht.

Hinter Bonn, l. eine 30′ h. Säule, das *Hochkreuz* genannt, aus dem 14. Jahrh.

Godesberg (*Blinzler*), in sehr lieblicher Lage. Ein schattiger Fussweg führt auf die 275′ h. Ruine des gleichnam. *Schlosses* (Whs.), welches 1212 erbaut, 1583 von den Baiern zerstört ward. Vom 100′ h. stattlichen, runden Thurme entzückende *Aussicht, besonders auf das Siebengebirge. In der Nähe *Draisch*, erdig-alkalische Salzwasserquelle.

Mehlem (**Stern, Krone*), ist Station für das gegenüberliegende (vom Bahnhofe 10 Min.) **Königswinter** (**Hôtel de l'Europe*, vornehm: *Hôtel de Berlin*, beide am Landungsplatze; *Hôt. Rieffel*, *Hôt. Drachenfels*, beide in der Stadt), hübsches Städtchen, Hauptstation für das Siebengebirge. Ueber dem Orte thront der ***Drachenfels** (¾ St.). (Führer zum Drachenfels, hinunter nach *Röhnsdorf* am Rhein, 20 Sgr. Boot von Röhnsdorf nach Rolandseck 1 Thlr. — Eselstaxe: Drachenfels oder Wolkenburg 12½ Sgr.), eine 800′ h. Felsenwand, mit Trümmern einer im 12. Jahrh. erbauten, 1520 von Franz von Sickingen zerstörten Burg und höchst belohnender Aussicht auf das Siebengebirge, auf Bonn und Cöln. Oben *Wirthsh.

[Das ***Siebengebirge** bildet stromab die letzten bedeutenden Erhebungen am Rhein und nimmt zwischen N. und S. eine Strecke von 3 St. ein. Die Zahl der malerischen vulkanischen Kuppen übersteigt sieben. In 5—6 St. lernt man die Hauptpunkte genügend kennen; ein Führer (25 Sgr. nach Taxe) ist rathsam. — Man wandere bei Königswinter l. den *Petersberg* halb hinan (oben eine Wallfahrts-Kapelle und Whs., seitwärts einige hübsche Aussichtspunkte), dann l. zur prächtigen Ruine der Cisterzienser Abtei ***Heisterbach** (Whs.), im J. 1802, nachdem sie 600 Jahre bestanden, aufgehoben und von Napoleon I. zerstört; weiter auf den *Stenzelberg*, 890′, mit eigenthümlichen Trachytgebilden, und, aus dem Walde tretend, nach *Heisterbacherrott*. Hier r. wieder in's Holz und an der Berglehne fort auf den ***Grossen Oelberg** (Whs.), 1430′, mit entzückender Aussicht bis zum Taunus und vollständigem Ueberblicke des Siebengebirges. Nun zum guten Whs. *Löwenberger Hof* und zur Ruine ***Löwenburg** (Whs.), 1412′ mit beschränkter Aussicht. Im schönen Walde durch ein enges Wiesenthal abwärts nach *Rhöndorf* am Rhein und in 1 St. über den **Drachenfels* nach Königswinter (s. o.). Die **Wolkenburg** auf der gleichnamigen Höhe ist gänzlich verschwunden.]

Rolandseck (**Hôt. Rolandseck*, **Roland's Hôt.*, **Billau*, am Landeplatz; **Bahnhofsrestaur.*, von der Bahnhofsterrasse prächtige *Aussicht.) ¾ St. vom Landungsplatze ist ein Bogen (nicht

weite, aber wundervolle Aussicht), der Ueberrest einer Burg aus dem 11. Jahrh. — 10 Min. westl. von der Ruine ist ein Aussichtsthurm von 120 Stufen erbaut (Trinkg. 5 Sgr.).

Die Insel **Nonnenwerth** mit schon im 12. Jahrh. bekanntem Frauenkloster, jetzt weibl. Erziehungsanstalt. Herren ohne Damenbegleitung ist der Zutritt untersagt.

Die Bahn tritt nun hart an das Rheinufer.

Remagen (**Hôtel Fürstenberg*, **König von Preussen*, **Hôtel Montjau*, **Bahnhofsrestaur.*). Ein bequemer Fussweg führt in 20 Min. auf den hinter der Stadt gelegenen *Victoriaberg* mit schöner Aussicht. Unterhalb Remagen erhebt sich der **Apollinarisberg**, mit neuer goth. ***Kirche** (Eintr. 9½—12 Uhr und 2—6 Uhr; Sonnt. 11—12 und 1—3 Uhr; Samstags und an Vorabenden von Festtagen nur bis 4 Uhr; — am Eingange werden Karten 2½ Sgr. à Person gelöst) an Stelle einer vormal. reichen Abtei, vom Dom-Baumeister Zwirner mit 4 zierlichen Thürmen erbaut. Die Wände sind mit 10 ausgezeichneten Fresken auf Goldgrund von Deger, Ittenbach, Andr. und Carl Müller geschmückt.

*Fresken: Vom Eingange *links* Scenen aus dem Leben Christi, *rechts* Darstellungen aus dem Leben der heil. Jungfrau, *in der Mitte* Frauen aus dem alten Testamente, *darunter* der h. Joachim mit der h. Anna. *Im Chore rechts* Krönung der h. Jungfrau, *links* Auferstehung, *in der Nische* der Heiland mit Maria und Johannes; Petrus und Apollinaris mit den Evangelisten. *Im s. Querschiffe* Bischofsweihe des Apollinaris und Auferweckung einer Jungfrau. *Im n. Querschiffe* Tod des h. Apollinaris und Kreuzigung.

Holzkanzel, Beichtstühle, Altar und Unterkirche, letztere mit dem Steingrabmale des h. Apollinarius und hübschen Glasmalereien, verdienen ausserdem Beachtung. In der untern kleinen Kapelle ein aus Holz geschnitzter Christus am Kreuz (der Kopf ist sehr sorgfältig gearbeitet). — Neben der Kirche ein kleines Franziskanerkloster.

Ausflug in das ***Ahrthal** s. S. 12.

Hinter Remagen überschreitet die Bahn die Ahr. **Sinzig** (*Hôt. Baur*, *Deutsches Haus*), sehr altes Städtchen, ½ St. vom Rhein, mit sehr sehenswerther *Pfarrkirche* aus dem 13. Jahrh.; in einer Kapelle eine vor 300 Jahr. gefundene Mumie. — Bei Sinzig öffnet sich das Ahrthal (S. 12).

Andernach (**Hackenbruch*), eine der ältesten Rheinstädte. Die **Pfarrkirche* von 1206 (Chor von 1120) besitzt sehenswerthe Denkmäler. Der *Wachtthurm* am Rhein stammt von 1400. Neben dem *Coblenzer Thor* die weitläufigen Trümmer des 1688 von den Franzosen zerstörten erzbischöfl. Schlosses. Der Bahnhof ¼ St. südöstl. von der Stadt entfernt, unweit von den Trümmern der Abtei *St. Thomas*, jetzt Irrenanstalt.

Die Bahn überschreitet die Nette und hält im Bahnhofe gegenüber:

Neuwied (**Anker*, **Wilder Mann*, beide am Rhein; **Brüdergemeinde*). Der Bahnhof am linken Ufer ist 20 Min. von der Stadt

am r. Ufer entfernt. Schönes Schloss des Fürsten von Wied am Rhein; im Parke die Fasanerie mit ansehnlicher *naturhistor. Sammlung (Trinkg. 10 Sgr.). Neben dem Schlosse, im prinzl. Palaste, die in der Umgegend gefundenen röm. Reste der Stadt Victoria (Waffen, Schmuck, Münzen).

Die Herrenhuter Colonie, ein eigenes Stadtviertel mit 400 Gliedern, ist in ihren einfachen Einrichtungen sehenswerth; sie fabriciren besonders Handschuhe und Fayence Oefen; bedeutende bayer. Bierbrauerei. In Verbindung stehen 2 berühmte Erziehungs-Institute für junge Damen und ein drittes für junge Engländer.

2 St. hinter Neuwied, auf einem Berge das schöne Sommerschloss *Monrepos* (Wagen hin und zurück 3 Thlr.). — 1/2 St. hinter Neuwied der Park *Nordhausen* (*Restaur.; berühmtes Bier) mit prächtigen Anlagen.

Vor Coblenz fährt der Zug über die Moselbrücke in die Stadtbefestigung, wo der Bahnhof.

Coblenz.

Gasthöfe. Am Rhein: *Riese, *Bellevue, Anker. In der Stadt: *Trier'scher Hof, am Clemensplatz; Traube, desgl.; Stadt Lüttich, nahe dem Bahnhofe; Wildes Schwein; Berliner Hof.

Restaurationen. (Ueberall Wein und Bier.) Hubaleck, bei der Post; Café du Théâtre, am Clemensplatz; Kutscher, Firmungsstr.; Dotzler, Gemüsegasse; Kratz, Markt; Richter, Firmungsstr.

Droschken halten in Coblenz und Ehrenbreitstein: Einsp. 1—2 Pers. 5, 3 P. 7., 4 P. 8 Sgr., 1 St. 15, mehr St. à 7½ Sgr.; auf den *Ehrenbreitstein* und zurück incl. 2 St. Aufenthalt 1¼ Thlr.; nach *Arenberg* oberhalb Ehrenbreitstein desgl. 1½ Thlr.; nach *Stolzenfels* (auch Wagen am Mainzer Thore) 17½, hin und zurück incl. 1 St. Aufenthalt 27½ Sgr., ½ Tag 1¼ Thlr., mit *Königsstuhl* 1 Thlr. 27½ Sgr.; *Nieder-Lahnstein* 22½, hin und zurück incl. 1 St. Aufenthalt 27½ Sgr., ½ Tag 1½ Thlr.; *Ems* 2½ Thlr., hin und zurück (½ Tag) 2¾, 1 Tag 3½ Thlr. Zweisp. die Hälfte mehr. Ausserdem Brückengeld für Einsp. 4½, Zweisp. 6 Sgr. Droschken ohne Nummern sind theurer.

Eilig Reisende mögen den *Castorplatz*, die *Moselbrücke*, die *Neuen Anlagen*, die *neue Rheinbrücke* und *Ehrenbreitstein* besuchen.

Coblenz, sehr stark befestigte Stadt, prächtig am Einflusse der Mosel in den Rhein gelegen, 28,700 Einw., steht mit Ehrenbreitstein durch eine feste Brücke aus Eisen sehr schön construirt, und eine Schiffbrücke in Verbindung.

Vom Landeplatze gelangt man l. durch die Rheinstr. zum Paradeplatze, und weiter südl. zum Clemensplatz, bei welchem das **Schloss,** 1778—86 erbaut, häufig Residenz des preuss. Königspaares, namentlich der Königin Augusta. — Auf dem Clemensplatze das städtische *Theater* und ein *Brunnen,* Obelisk mit bemerkenswerther Inschrift. (Wachtparade 11½ Uhr, am Mittwoch mit Musik).

Die **Moselbrücke,** 1344 aufgeführt, gewährt eine hübsche Aussicht. Oberhalb derselben die in Einem Jahre (1858) erbaute **Eisenbahnbrücke.** Neben der Brücke die ehemal. erzbischöfliche **Burg.**

Am Castorplatze die ***Castorkirche**, schon 836 gegr., mit Denkmälern und Fresken. Vor derselben der **Castorbrunnen** mit einer Inschrift des letzten französ. Präfekten (1812) und einer Contrasignatur des ersten russischen Commandanten.

Am südl. **Mainzer Thor** gelangt man zur bereits genannten ***Eisenbahn-Rheinbrücke** 1862—1864 erbaut, 1065′ lang. Vor diesem Thore die ***Anlagen**, mit dem Denkmale *Max von Schenkendorf's* († 1817); die von der Königin Augusta geschaffene Promenade erstreckt sich fast bis zur Wasserheil-Anstalt *Laubach*.

***Ehrenbreitstein,** über *Thal Ehrenbreitstein*, einem Städtchen mit 2500 Einw., gelegen, mit der wichtigen Feste. (Eintrittskarten à 5 Sgr. im Commandantenbüreau; dem Führer 5—10 Sgr. Wanderung hin und zurück 1 St. — Oben übernimmt ein Unteroffizier die Führung).

Die reizendsten Punkte in der Umgegend von Coblenz sind: die *Pfaffendorfer Höhe* (*Rheinlust*), die *Karthause* mit den schönen Punkten nach dem Rhein und nach der Mosel, der *Kühkopf* (1 St.), *Horchheim*, *Stolzenfels* etc.

Der Rhein von Cöln bis Coblenz.

Von Cöln bis Bonn ist die Bahn, aber von Bonn bis Coblenz das Dampfboot zu wählen. Eisenbahn s. o. Dampfboot von Cöln bis Bonn 2½ (von Bonn bis Cöln 1½) St. — Dampfboot von Bonn bis Coblenz in 6 (von Coblenz bis Bonn in 3½ St.

Notiz für die Rheinfahrt.

Die Dampfbootfahrt auf dem Rhein bietet mannigfache reizende Unterhaltung. Einem stets wechselnden Gemälde gleich gleiten die malerischen Punkte zu beiden Seiten am Beschauer vorüber. Doch genügt nicht die Fahrt allein, die Schönheiten der Rheinlande kennen zu lernen; die reizenden Aussichtspunkte von den Höhen auf den muntern Strom, und so mancher versteckte, schöne Platz müssen aufgesucht werden, wenn man vollständigen Genuss haben will. Darüber ist das Nähere stets an Ort und Stelle gesagt. Die schönste Strecke ist die von Mainz bis Bonn; bei den übrigen wird gewöhnlich die Eisenbahnfahrt der Bootfahrt vorgezogen. Die Reise stromaufwärts geht langsamer von statten, ist aber weit genussreicher als die Fahrt stromab. Wir haben deshalb in den nachstehenden Routen die Reise in der Richtung Cöln-Mainz zu Grunde gelegt. Wer die Fahrt umgekehrt macht, hat einfach zu berücksichtigen, dass die genannten Sehenswürdigkeiten in gerade umgekehrter Reihenfolge zu suchen sind. Mehr als 100 *Dampfboote* befahren den Strom. Den Reisenden der I. Classe mit Zeltdach steht das ganze Verdeck frei; die Vorcajüte (II. Platz) ist der Vordertheil des Schiffes. Man nehme die Fahrkarte erst in den an dem Landungsplatze befindlichen Agenturen, wenn man das Boot sieht, um bei Verzögerungen nicht gebunden zu sein. Es bestehen billigere Wochen- und Jahresbillets für die Hin- und Rückreise, welche auf allen Booten Giltigkeit haben und streckenweise zu benutzen sind, wenn man sie jedesmal beim Verlassen des Schiffes vom Conducteur abstempeln lässt; besser ist's jedoch, sich nicht darauf einzulassen. Die Küche auf den Booten ist gut, Preise wie in den Hôtels. Gepäck ist bis 50 Pfund frei; will man es nicht selbst überwachen, so wird es verschlossen und pro Stück mit 1—3 Sgr. bezahlt. Für den Transport ins Hôtel pro Koffer und kl. Zubehör etwa 5—7½ Sgr. Beim Voraussenden des Gepäcks erhält man einen Schein.

Links:	Rechts:
Deutz (S. 4).	**Cöln** (S. 1). Imposanter Rückblick auf die Stadt.
Porz. Nieder- und *Ober-Zündorf.* In der Ferne das hochgelegene Schloss **Bensberg**, 1705 von Kurf. Johann Wilhelm von der Pfalz aufgeführt, jetzt Cadettenhaus.	*Rodenkirchen.* *Weiss, Sürdt* und *Godorf,*
Langel und *Lülsdorf.* Nahe dem Rhein eine alte Schlossruine.	Bei *Wesseling* macht der Rhein eine starke Krümmung.
Nieder-Cassel, Rheidt, Mondorf.	*Hersel.* Bei *Rheindorf* ist die Einmündung der Sieg in den Rhein.
3 St. landeinwärts *Siegburg* mit alter Benedictiner-Abtei, jetzt Irrenanstalt.	$^1/_2$ St. von Bonn zeigt sich die architektonisch sehr interessante Kirche von *Schwarz-Rheindorf.*
Beuel gegenüber von Bonn.	**Bonn** (S. 5).
Obercassel (*Wolfsburg) mit bedeutender Cementfabrik.	*Plittersdorf,* Station für *Godesberg* (S. 6).
Ober- und *Nieder-Dollendorf.*	
Königswinter (S. 6) Station für die Wanderung durch das **Siebengebirge** (S. 6).	*Ringsdorf* mit Villa. *Mehlem,* Bahnstation (S. 6).
Der **Drachenfels* (S. 6), am Fusse *Rhöndorf.* Das Siebengebirge verleiht der Fahrt einen überaus malerischen Charakter.	
	Rolandseck, Boot- und Bahn-Station (S. 6); auf dem Berge die aus einem Bogen bestehende *Ruine* Rolandseck (S. 6) und ein Aussichtsthurm.
Die Insel *Rolandswerth* u.	**Nonnenwerth** (S. 7).
Die Ortschaften *Honnef, Rheinbreitbach, Scheuern, Unkel, Heister.* Von Unkel bis Remagen macht der Rhein einen grossen Bogen.	*Oberwinter.*
Erpel, am Fusse des Basaltfelsens Erpeler Lei.	Die *Apollinariskirche* (S. 7), unterhalb das Schlösschen Marienfels.
Casbach, von *Ockenfels* überragt. — *Linzerhausen.*	**Remagen** (S. 7). Sehr lohnender Ausflug in das Ahrthal (S. 12).

Links:

Linz (**Nassauer Hof*) mit altem Thurme und schöner Kirche des 13. Jahrh., grosse interessante Basaltbrüche.

Leubsdorf, Schloss Ahrenfels auf einer Anhöhe, *Hönningen.*

Rheinbrohl mit stattlicher Kirche.

Nieder- und *Ober-Hammerstein.*

Auf gewaltigem Felsen die Trümmer der *Burg* Hammerstein.

Leutesdorf.

Die Schlossruine *Friedrichsstein* oder *Teufelshaus*, in der Nähe die freundliche Villa Roentgen. Unterhalb das Dorf *Fahr.*

Bei *Irlich* fliesst die Wied in den Rhein.

Neuwied (S. 7). Gegenüber Einfluss der Nette in den Rhein.

Enger's (*Römerbrücke) mit Villa.

Mühlhofen am Einflusse des Saynbach in d. Rhein. 1/2 St. landeinwärts die hochgelegenen Trümmer der Burg Sayn. Am Fusse das neue prächtige Schloss **Sayn**

Rechts:

Krippe, gegenüber von Linz. Einfluss der Ahr in den Rhein.

Sinzig (S. 7) mit goth. Kirche.

Ober- und *Nieder-Breisig.*

Rheineck, überragt von einem 65' h. Wartthurme, an welchen ein neues ***Schloss** des Herrn von Bethmann-Hollweg durch Lassaulx angebaut ist; innen schöne Gemälde und Waffen, Fresken von Steinle in der Kapelle. Prächtige Aussichten vom Garten und Thurme; Eintr. gestattet, Trinkg. 7½—20 Sgr.

Nippes. Brohl (Nonn) am Einflusse des Brohlbach in den Rhein. Das Brohlthal s. S. 13.

Fornich. Namedy.

Andernach (S. 7). Am Rhein ein hoher Wachtthurm.

Weissenthurm (Riese). Hübsche Kirche mit Fresken. Die alte Warte stammt aus dem 14. Jahrh. Auf der Höhe ein Obelisk für den französischen General Hoche, der hier 1797 starb.

Urmitz mit neuer Kapelle.

Kalten-Engers.

Links:	Rechts:
(Sonnt. und Donnerst. 1—5 zugängl.) mit *Gemälden, Statuen, Capelle etc. Nebenan die Sayner Hütte.	*St. Sebastian.*
Bendorf (*Rhein. Hof) mit Basilicakirche.	*Kesselheim* mit Schlossruine.

Die Insel **Niederwerth** trägt das gleichnamige Dorf mit alter Kirche.

Vallendar, von der Insel verdeckt, mit geschmackvoller Kirche. 1/2 St. landeinwärts die Klosterruine Schönstatt, jetzt Fabrik.	
Mallendar. Darüber *Haus Besselich*, ehem. Kloster, mit Gemälden.	*Wallersheim.* *Neuendorf.* Man erblickt die alte Rheinbrücke.
Urbar.	Das Boot führt unter den Felsen des **Ehrenbreitstein** (S. 9) nach **Coblenz** (S. 8).

Das *Ahrthal.

Das Ahrthal bildet wegen seiner vielen landschaftlichen Reize eine der lohnendsten Partieen.

Eilwagen fahren täglich 2mal von Remagen und von Sinzig nach Ahrweiler in 1½ St., bis Altenahr 1mal täglich in 3 St.

Polizeiliche Lohnkutscher-Taxe (einschliesslich Chaussee- u. Trinkgeld): Von Remagen nach Ahrweiler Einsp. hin und zurück 2 Thlr., Zweisp. 3 Thlr.; nach Altenahr Einsp. hin und zurück 3 Thlr. 10 Sgr., Zweisp. 4 Thlr. 10 Sgr. Mit Aufenthalt von einem Tage Einsp. 4, Zweisp. 5½ Thlr. Bis 3 Personen können einen Einsp. nehmen.

Zuerst fahre man nach der Apollinariskirche (S. 7), dann über Ahrweiler (vortrefflicher Walporzheimer Wein) nach Altenahr. Von hier gehe man zu Fuss hinauf zur *Saffenburg* und weiter zum sogen. *weissen Kreuz* auf dem aussichtreichen Bergrücken. Vom Kreuz führt zwischen Weinbergen ein Weg etwas steil auf die Chaussee hinab und schneidet ein grosses Stück vom Wege ab. Der Wagen kann am Ausgange warten.)

Die Ahr entspringt bei Blankenheim in der Eifel, fliesst durch ein tiefes, enges, 18 St. l. Thal und fällt bei Sinzig in den Rhein. An den Ufern des reissenden Flüsschens wächst der beliebte Rothwein Ahrbleichert. Entweder von *Sinzig* über *Bodendorf*, *Lorsdorf*, *Heppingen*, *Wadenheim* und *Hemmessen* nach Ahrweiler: oder von *Remagen* über die Anhöhe von Bodendorf; oder besser auf dem Fahrwege über den Apollinarisberg nach *Heppingen*, mit viel versandter Mineralquelle, am Fusse des 900' h. Basaltkegels *Landskron*, welcher die Ruine von Kaiser Philipp's Hohenstaufenburg (1205) trägt und eine umfassende Aussicht bietet. Hierher führt auch von Sinzig ein näherer Weg über *Ehlingen* und *Heimersheim*, mit schöner roman. Kirche. Gegenüber *Wadenheim* ist das *Bad Neuenahr* (*Kurhaus, Hôt. Bonn) eröffnet.

weiler (**Krone*, treffl. Walporzheimer Wein; *Hôtel de Hollande*; **Hôtel Bonn*), 3 St. von Remagen, ist ein hübsches, von Mauern umgebenes Städtchen, Mittelpunkt der Weinproduction. Die goth. Kirche und die Erziehungsanstalt auf dem aussichtreichen Calvarienberge verdienen Beachtung. $\frac{1}{4}$ St. weiter beginnt das von der Ahr durchströmte, wilde, enge Felsenthal bei *Walporzheim* (St. Petrus), wo der beste Ahrbleichert wächst. Ein über 200′ h. Felsblock, die *bunte Kuh*, hängt über dem Wege. Rechts oben die Trümmer des ehemal. Fräuleinstiftes *Marienthal* ($1\frac{1}{2}$ St.). Das Flussthal wird breiter; man berührt $\frac{1}{4}$ St. *Dernau* (von hier abkürzender, lohnender Weg über die Höhe nach *Mayschoss*) und $\frac{1}{2}$ St. *Rech*, wo die schroffen Felsen wieder zusammenrücken und oben die Ruine **Saffenburg** sich zeigt. Auf der Höhe, beim ***Weissen Kreuz**, öffnet sich die schönste und an malerischer Wildheit von keiner Stelle am Rheine übertroffene Aussicht. Steile, bewaldete Thonschieferwände erheben sich bis 350′, auf deren höchster Spitze jenseits die schön gelegenen Trümmer der *Burg Altenahr* (1 Pers. 5 Sgr., mehrere Pers. à 3 Sgr.). Der Fahrweg ist an deren Fuss durch einen 192′ l., in den Felsen gehauenen Durchbruch nach **Altenahr** (**Caspari, Winkler*) gelegt. Weiterhin über *Altenburg* nach *Kreuzberg*, mit freundlichem Blicke. Hier hören die malerischen Schönheiten des Thales auf.

Das Brohlthal.

Das malerische **Brohlthal** ist seiner reichen Lager von vulkan. Tuffstein (Trass), sowie des Laacher Sees und der grossen Mühlsteinbrüche wegen beachtenswerth. Bis Niedermendig 4 St., durchweg Fahrstrasse; ($\frac{3}{4}$ St.) die *Schweppenburg* auf einem Felskegel; in der Nähe eine Mineralquelle. Bei der Wegetheilung ($\frac{1}{4}$ St.) geht's l. zum Laacher See, r. nach Burgbrohl.

Der fischreiche **Laacher See** ist von vulkanisch belaubten Bergen eingeschlossen. Er hat 2 St. im Umfange und ist zum Theil 150′ tief; sein Wasser wird durch Kanäle abgeleitet. $\frac{1}{4}$ St. n. befindet sich eine 4′ tiefe sogen. Mofette, aus welcher kohlensaures Gas entströmt, das kleineren Thieren den Tod bringt. Oben thront die einst berühmte **Benedictiner-Abtei Laach* (Whs.) von 1093–1156, mit 5 Thürmen und Kuppel, die schönste Basilica der Rheinlande, von Heinrich II., Pfalzgraf am Rhein, gestiftet. Die im edelsten Rundbogenstyle erbaute Kirche, überreich an schönen Zierrathen, birgt das Grabmal des Stifters; der Kreuzgang aus dem 12. Jahrh. ist 1859 hergestellt. Weiterhin (3 St.) die sehr interessanten unterirdischen ***Mühlsteinbrüche** zu *Niedermendig* (Besichtigung 1 St., Führer 10 Sgr.), 1 St. l., $\frac{1}{2}$ St. br., bis 70′ tief, deren Lavamassen zu geräumigen Gewölben ausgehöhlt sind, in welchen eisige Luft herrscht und ewige Eiszapfen zu finden. Sie werden auch zu Bierkellern benutzt. Einsp. von hier bis Andernach oder Neuwied (3 St.) 1 Thlr.

4. Die Mosel von Trier bis Coblenz.

Die Postfahrt von Coblenz nach Trier in 15 St. ist unerquicklich. Eisenbahn über Bingerbrück.

Treffliche Dampfboote täglich, wenn es der Wasserstand erlaubt: stromab in 8–10 St. für 4 und $2\frac{2}{3}$ Thlr., stromauf in $1\frac{1}{2}$ Tagen (Nachtlager in Berncastel). Die Moselfahrt ist wegen der vielen Krümmungen doppelt so weit als der Landweg, übertrifft diesen aber wesentlich an Lieblichkeit. Wer

die Schönheiten der Mosel und ihrer malerischen Seitenthäler kenne[illegible] will, wird auch hier, wie beim Rheine, Stationen machen und mehrere Tage darauf verwenden. *Alf* und *Bernkastel* eignen sich besonders dafür. – Lohnender Ausflug von 2 Tagen: Mit Dampfboot bis *Alf*, Wagen nach *Bertrich* Umgegend besichtigen, zurück nach *Alf*; andern Morgen die *Marienburg* besteigen, Nachm. mit Boot zurück nach *Coblenz*. –

l. bedeutet linkes, r. rechtes Ufer.

Trier. — l. *Pfalzel*. r. *Ruwer*, beide uralt. l. *Ehrang*. l. Die *Quint*, Eisenschmelz- und Walzwerk. l. *Schweich* (Adams, *Dany), Station für die Trier-Coblenzer Landstrasse. r. *Kirsch*. r. *Longwich*. r. *Riol*. l. *Trittenheim*. r. **Neumagen** (*Claeren, Hain*), mit geringen Trümmern der Constantinsburg und einer Kirche von 1190. l. *Pisport* (Hain), einer der berühmtesten Weinorte. l. *Minheim*. r. Der *Ohligsberg* und *Brauneberg*, mit trefflichen Weinen. r. *Dusemond*. Bei r. *Mühlheim* (Karsch) wird die Gegend malerisch. l. *Lieser*, mit vielen Landhäusern. r. **Bernkastel** (**Gassen*), Kreisstadt, 1857 zum dritten Theil abgebrannt, wird von einer Schlossruine überragt. Ein steiler Fussweg führt in $1^1/_4$ St. über die Höhe nach Trarbach; oben prächtige Aussicht und grosse 1794 angelegte Schanzen. r. *Graach*; dahinter das ehemal. Kloster *Martinshof*. r. *Zeltingen*, Mittelpunkt des besten Weindistrictes. l. *Machern*. Hinter l. *Uerzig* (*Post, Berres) steht der castellartige Felsenthurm *Michaelslei*. l. *Cröff*. r. *Wolf*, mit Klosterruine. r. **Trarbach** (*Gräfinburg*), 1857 fast ganz in Asche gelegt, ausgezeichneter Wein. Ueber der Stadt die Ruine der Veste *Gräfinburg*, 1338 erbaut, 1734 von den Franzosen geschleift. Herrliche Aussicht von der Höhe. Hier beginnt die malerischste Strecke. Gegenüber l. **Traben** (**Claus*). Auf dem Berge über diesem Flecken prächtige Aussicht und wenige Trümmer der Festung *Montroyal*. – r. *Enkirch* (*Immich). Fussweg über die Höhen nach Zell $1^1/_2$, zu Wasser 3 St. l. *Reil* (Barzen). Bei r. *Pünderich* (Schneiders) gehe man den sogen. rothen Pfad in $^1/_2$ St. hinan zur l. ***Marienburg** (Whs.), mit hier unübertroffener Aussicht. Dann wandere man bei Pünderich in die Höhe und abwärts nach Alf ($^1/_2$ St.); das Boot braucht l. aufwärts $2^1/_2$ St. r. *Briedel*. r. *Zell* (*Melchiors), alte Stadt. r. *Merl* (Scheid), ansehnliches Dorf. l. **Alf** (**Theisen*), an der Mündung des Alfbachs, ist wegen seiner herrlichen Umgebungen Hauptpunkt für Moselreisende.

Sehr lohnend ist die Fahrt nach dem 2 St. entfernten Badeort **Bertrich** (*Werling, *Schmidt od. Post, *Klering, Adler). Einsp. hin und zurück $1\frac{2}{3}$ Thlr. In der höchst anmuthigen Umgebung liegt $\frac{1}{4}$ St. w. die 30′ l., 4–7′ br. *Käsgrotte*, so genannt nach ihren käseähnlichen Basaltsäulen: dabei ein 50′ h. Wasserfall. Weiterhin $\frac{3}{4}$ St. der Hügel **Falkenlei*, wie ein 160′ h. Theil eines alten zusammengestürzten Kraters, mit Höhlen und Spalten, genannt wird, dessen Gipfel eine gute Fernsicht gewährt.

Ein Ausflug in die **Vulkanische Eifel** gewährt hohes Interesse. Man wandert am besten von Bertrich nach *Gillenfeld*, weiter nach **Daun** (*Grethen), wo man übernachtet. Am nächsten Tage nach *Gerolstein* und zurück, dann nach *Manderscheid* (Fischer, Jentzen). Am 3. Tage nach *Wittlich* und von dort mit Dampfboot nach Coblenz.

l. *Aldegund.* r. *Neef* und die Peterskapelle auf der Höhe. l. *Bremm* (*Amlinger). r. *Stuben*, ehemal. Nonnenkloster. l. *Eller* (Gietzen, Mainzer). l. *Ediger* (Maass), mit Trümmern der Kreuzkapelle. l. *Senhals.* r. *Senheim.* r. **Beilstein**, Städtchen und altes Schloss in malerischer Lage. r. *Bruttig.* l. *Ober-* und *Nieder-Ernst*, mit hübscher Kirche. r. *Valwig*, desgleichen. l. **Cochem** (*Union*, **Kehrer*), romantisch gelegenes Städtchen. Auf der Höhe die Burg. Weiterhin die Ruine *Winneburg.* l. *Clotten*, mit Schlossruine. Einförmige Gegend bis r. *Treis*, mit hübscher Kirche; in der Ferne Schloss *Wildburg.* l. *Carden* (Brauer), mit Kirche, an Stelle eines Klosters aus dem 4. Jahrh. l. *Moselkern* (Deis), am Einflusse der Eltz in die Mosel.

Seitwärts gelangt man durch das *Elzthal* nach der malerisch gelegenen Burg ***Eltz**, 1½ St., einem wohlerhaltenen mittelalterl. Denkmale, mit Familienbildnissen, Rüstungen, Waffen u. dergl. in den zum Theil noch bewohnten Gemächern; vom Altan schöner Blick. Gegenüber *Trutz-Eltz.* Weiterhin das 1641 zerstörte Schloss *Pyrmont.*

l. Der *Bischofsstein*, starker Thurm von 1270. l. *Hatzenport* (*Moritz). Bei r. *Brodenbach* (Probst) führt eine Schlucht zu einem Bergkegel, auf welchem die Ruine ***Ehrenburg** (³/₄ St.), die grossartigste des Mosellandes. r. **Alken**, hängt durch Mauern mit der hohen Burg *Thurant* zusammen. l. *Catenes.* r. *Oberfell.* r. *Kühr* (*Günther). r. *Niederfell* (*Fasbender). l. *Gondorf.* l. *Cobern*, in dessen Nähe die *Niederburg*, und die *Ober-* oder *Altenburg*, mit der zierlichen **Matthias-Burgkapelle*, im 13. Jahrh. errichtet, kürzlich restaurirt. r. *Dieblich.* l. *Winningen* (Adler). r. *Lay.* l. *Güls*, in einem Obstwalde, mit hübscher Kirche. r. *Moselweis.* **Coblenz**, (S. 8).

5. Von Coblenz nach Mainz.

Die Fahrt auf dem Rheine ist unvergleichlich schöner als die Fahrt per Bahn. **Eisenbahn am linken Ufer** (man setze sich rechts) und **am rechten Ufer** (links setzen) in 2¼ St. für 1 Thlr. 20, 1 Thlr. 7½ oder 25 Sgr.

Der Rhein von Coblenz bis Bingen.

Siehe die Notiz für die Rheinfahrt S. 9.

Links:	Rechts:

Das Dampfboot fährt von Coblenz unter der neuen Eisenbahnbrücke hindurch an den neuen Anlagen (S. 9) vorüber.

Links	Rechts
Pfaffendorf mit hohem Thurme.	*Laubach*, Wasserheilanstalt in reizender Waldschlucht.

Die Insel *Oberwerth* theilt den Rhein in zwei Arme.

Links:

Horchheim (*Holler), der Insel gegenüber.

Nieder-Lahnstein (Douqué), an der Mündung der Lahn in den Rhein.

Vom Rhein etwas entfernt, am linken Lahnufer die Burg **Lahneck**, Eigenthum eines Engländers; vom Thurme sehr schöne Aussicht.

Oberlahnstein (Weller; Lahneck; *Frank), von Wällen und Thürmen umgeben, mit schönem vormals kurmainz. Schlosse.

Braubach (Deutsches Haus) unterhalb der *Marksburg*, 480′ ü. d. Rhein, der herrlichen Aussicht wegen besuchenswerth.

Das Boot nimmt nun eine westl. Richtung an.

Oster-Spay mit d. neueren Schlosse Liebeneck.

Bei *Filzen* macht der Rhein wieder einen grossen Bogen.

Camp (Anker, Rhein. Hof), freundliches Dorf.

Rechts:

Ueber dem Dorfe *Capellen* (*Stolzenfels, *Bellevue), liegt das herrliche alte Schloss ***Stolzenfels**, 300′ ü. d. Rhein, 1250 gegr., 1689 von den Franzosen zerstört, 1842 wieder hergestellt. (Esel 8, hin und zurück 12 Sgr.). Trinkg. im Schlosse 10–20 Sgr. In den Rittersälen sind Fresken, Geschirre, Waffen etc. Die *Aussicht vom Thurme ist entzückend. Höher hinauf der Aussichtspunkt **Kühkopf*.

Der Königsstuhl, historisch denkwürdig; 1798 zerstört, jetzt wieder hergestellt.

Rhense (Königsstuhl), noch mit Gräben und Mauern umgeben.

Nieder- und *Ober-Spay*.

Boppard (*Rhein. Hof*, **Spiegel*, am Rhein; **Post*), sehr alte, hübsch gelegene Stadt mit beachtenswerther Pfarrkirche vom 13. Jahrh. und alter Carmeliterkirche. Ueber der Stadt das ehemal. Kloster *Marienberg*, jetzt Wasserheilanstalt. Unweit davon das *Mühlbad*, auch Wasserheilanstalt. Hübscher Ausflug (2 St.) von Boppard auf die *Fleckertshöhe* (Whs. 10 Min. unter dem Gipfel).

Salzig, mit Mineralquelle.

Links:

Bornhofen, altes Kloster, überragt von den Ruinen *Liebenstein* und *Sternberg*, „die feindlichen Brüder“ genannt, reizende Aussicht.

Nieder- und *Ober-Kestert*.

Ehrenthal, mit Bergwerken.

Welmich, in hübscher Lage, unterhalb der Trümmer Thurmberg „die *Maus*“ genannt.

St. Goarshausen (**Adler, Schiffchen, Rhein. Hof*), am reizenden Schweizerthale, dessen Besuch 2—3 St. erfordert. (Kahn zwischen St. Goar u. St. Goarshausen: 1 Pers. 2½ Sgr., jede Pers. mehr 1 Sgr.). Ueber der Stadt die aussichtreiche Ruine *Neu-Katzenelnbogen* „die *Katz*“ genannt. (Führer im Rhein. Hof, Trinkg. 18 Kr.)

Die Felsen nehmen hier einen wilden Charakter an; düster tritt die **Lurlei** heran, ein zerrissener, durch die Sage allbekannter Fels.

Die Felsenecke bildet der *Rossstein*.

Caub (**Grünewald, *Adler*), überragt von dem stattlichen *Gutenfels*, sehr altes 1805 zerstörtes Schloss.

Rechts:

Hirzenach, alte Probstei.

Die herrliche Feste ***Rheinfels**, die grösste und eine der schönsten Burgruinen am Rheine, 1245 erbaut, 1797 von den Franzosen zerstört. Reizende Blicke durch die Fensteröffnungen. (Trinkg. 10—20 Sgr.).

St. Goar (*Lilie, Krone, Löwe*), hübsch gelegen. Die evangel. Kirche von 1468 enthält Grabmäler hess. Fürsten. Ein bequemer Weg führt auf den Rheinfels.

Oberwesel (**Pfropfenzieher, *Rh. Hof*), in lieblichster Lage, mit geschmackvoll. Liebfrauenkirche von 1331. Man beachte den Eselsthurm, die Wernerkapelle, das Rathhaus und den Ochsenthurm. Auf der Höhe die herrlichen Ruinen der **Schönburg*, welche 1689 von den Franzosen zerstört wurde.

Mitten aus dem Rheine ragt ein Felsen hervor, auf welchem die vielthürmige **Pfalz**, wahrscheinlich eine alte Zollwarte.

(Zur Besichtigung muss man sich in Caub auf der Receptur melden. Trinkg. 24 Kr.).

Links:

Lorchhausen.

Lorch (**Schwan*), eines der ältesten Orte am Rhein, am Einfluss der Wisper in den Rhein, mit schöner alter Kirche. Ueber Lorch die Burgruine *Nollingen.*

Assmannshausen (**Anker, Krone*; bei *Brück* gute Weine), berühmt durch seinen Rothwein. (Weg auf den Niederwald s. S. 19.)

Die Ruine *Ehrenfels* am terrassenförmigen Rüdesheimer Berge (berühmter Wein), 1208—19 erbaut, 1689 von den Franzosen zerstört.

Rechts:

Bacharach (*Post*), altes Städtchen, mit zierlicher Peterskirche aus dem 12. Jahrh. und den Trümmern der 1428 erbauten Wernerskirche.

Auf der Höhe *Stahleck*, die Wiege der ehemal. Pfalzgrafen, 1689 zerstört, jetzt im Besitze der Königin Wittwe von Preussen; schöne Aussicht.

Fürstenberg, stattliche Ruine, im Besitz der Prinzessin Friedrich der Niederlande.

Rheindiebach.

Nieder-Heimbach, überragt von den Trümmern der *Heimburg* oder *Hohneck*, welche neu ausgebaut wird.

Burg *Sooneck* auf steiler Felswand vom Jahre 1015, theilweise hergestellt.

Trechtingshausen (Stern).

Die Ruine *Falkenburg* oder *Reichenstein* am Eingange in das felsenreiche *Morgenbachthal* (½ St.).

Die *Clemenskirche*, alte wiederhergestellte Kapelle.

Die Burg ***Rheinstein**, früher Raubburg, durch Rudolph von Habsburg zerstört, in höchst malerischer Lage auf steilem Fels. Die Burg ist im mittelalterlichen Style hergestellt; innen interessante Alterthümer. Der Besuch ist sehr lohnend, die Aussicht genussreich. In der Kapelle ist Prinz Friedrich von Preussen († 1863) beigesetzt. (Ein Einzelner gebe 7½, Gesellschaften 15—20 Sgr., das ist genug; der unbescheidene Castellan giebt oft eine höhere Taxe an).

Unterhalb Ehrenfels ist das *Binger Loch*, vor dem Sprengen der Felsen wegen seines Strudels gefährlich. Rechts ein Denkmal, welches an die zehnfache Erweiterung durch 3jähr. Arbeit erinnert. Mitten im Rheine steht auf einer Insel der sogen. **Mäusethurm,** wahrscheinlich ein alter Zollthurm, an den sich die Sage vom Bischof Hatto von Mainz knüpft, der hier von den ihn verfolgenden Mäusen verzehrt sein soll.

Bingen (**Hôtel Victoria*, **Weisses Ross*, **Bellevue*, *Engl. Hof*, *Deutsches Haus*, sämmtlich am Rhein), sehr alte Stadt, 7000 Einw. Ueber der Stadt thront die Festungsruine ***Klopp** mit hübscher Aussicht, (Eingang hinter dem Gasth. zum Weissen Ross, Trinkg. 18 Kr.). Die *Pfarrkirche* ist beachtenswerth. Die 7bogige Drususbrücke über die Nahe, welche hier in den Rhein fliesst, bildet die Grenze zwischen Preussen und Hessen-Darmstadt. Das *Rathhaus* ist renovirt. — Ausflüge: am Kirchhof vorbei, wo Napoleon I. seinen Soldaten ein Denkmal setzte, auf die **Rochuskapelle* (3/4 St.) und den **Scharlachkopf*, 1/2 St. höher; ferner auf das *Rondel* (1/2 St.) und die benachbarte *Elisenhöhe*, sämmtlich reizende Aussichtspunkte. Ausserdem nach dem **Niederwald* und nach *Kreuznach* etc. (S. 22).

Der Niederwald.

Kleiner Führer ist rathsam, 24 Kr. — Esel mit Führer von Rüdesheim zum Tempel 48 Kr., von Rüdesheim nach Assmannshausen, oder umgekehrt, 1 fl. 24 Kr. — Boot von Rüdesheim nach Assmannshausen über Rheinstein (2 St. Aufenthalt) 1 fl. 54 Kr., von Rüdesheim nach Bingen 1—3 Pers. 12 Kr., jede Person mehr 4 Kr., von Bingen nach Rheinstein und Assmannshausen (zu empfehlen!) für 1—6 Pers. 1 fl. 48 kr., jede Person mehr 6 Kr.

Ueber Rüdesheim erheben sich der Buchenforst ***Niederwald** und ein *Säulentempel*, 720' ü. d. Rhein (3/4 St.), mit köstlichem Blicke über den ganzen Rheingau. Weiter gelangt man nach der aus Baumstämmen gebildeten *Eremitage* (1/4 St.), einem prächtigen Aussichtspunkte, und in 1/4 St. zur künstl. Ruine **Rossel*, 840', mit gleich herrlicher Aussicht. Der Schlüssel ist im herzogl. **Jagdschlosse**, (im Whs. vorzügl. Assmannshäuser Wein, der billigste 1 Thlr. die grosse Flasche), wohin hinter der Rossel ein Waldweg geradeaus führt und wo ein gutes Echo. Fussgänger wandeln l. in 3/4 St. nach Assmannshausen (s. u.) hinab. —

Der Rhein von Bingen bis Mainz. Rheingau.

(Siehe die Notiz für die Rheinfahrt S. 9.)

Links:	Rechts:
Die umfangreichen Trümmer der *Nieder-* der *Ober-* oder *Boosenburg*, der *Brömser-* und der *Vorderburg*.	

Links:

Rüdesheim (**Darmstädter Hof*, **Rheinstein*, billig.; **Hôt. Krass*, früher Rhein. Hof, gute Weine), berühmt durch seinen Wein, in herrlicher Lage, zu längerem Verweilen einladend.

Geisenheim (**Stadt Frankfurt. Wyneken*), hübscher Marktflecken an dem hier 2000' br. Rhein, mit neuem Rathhause und alter Kirche. Viele elegante Villen.

Schloss Johannisberg, 340' ü. d. Rhein, mit herrlichstem Ueberblick des Rheingaues vom Altane, die Pflanzstätte des besten und feurigsten aller Rheinweine. Eintritt in das Schloss ist gestattet (24—30 Kr. Trinkg.). — Die inneren Räume enthalten wenig Sehenswerthes. In der Schlosswirthschaft Johannisberger Wein, aber theuer.

Im *Dorfe Johannisberg* (**Klein*, guter Johannisb. Wein), Kaltwasserheilanstalt, Bäder etc.

Winkel und *Mittelheim*, zu einem Orte verbunden.

Oestrich (*Iffland), malerisch gelegen.

Hattenheim (Laroche). Jenseits das *Schloss Reichartshausen.*

Erbach (*Engel*, *Wallfisch*). Das grosse Landhaus auf der Höhe bietet eine entzückende Aussicht. Die Insel *Rheinau* hat anmuthige Parkanlagen.

Lohnender Ausflug nach der malerisch gelegenen Cisterzienser-Abtei **Eberbach** (1 St.), dem einst berühmtesten Kloster des Rheingaues, in deren Kirche vorzügliche *Grabmäler von Bischöfen des 12—19 Jahrh. in den unterirdischen Hallen lagern die köstlichen Weine (Kloster Erbacher und Steinberger). Prächtige Aussicht vom Hügel **Bos*, 700' ü. d. Rhein.

Rechts:

Der *Rochusberg*, auf dessen Gipfel die **Kapelle* u. prächtigste Aussicht vom Gasthause; am Fusse die schöne *Villa Landy.*

Kempten.

Gaulsheim.

Landeinwärts *Nieder - Ingelheim* (*Post*, *Löwe*), wo einst der berühmte Palast Carl's d. Grossen stand, dessen kostbare Reste in Mainz, Heidelberg etc. noch vorhanden sind. An der Landstrasse südlich vom Orte steht ein Obelisk, von welchem aus eine unvergleichlich schöne *Aussicht.

Links:

Eltville oder *Elfeld* (*Rheingauer Hof*, *Engel*). Der hohe Wartthurm ist ein Ueberbleibsel des vormaligen Schlosses. Gegen das Gebirge hin liegt der Wallfahrtsort *Kidrich* (*Fischer), mit sehr sehensw. goth. Kirche und rein goth. Michaelskapelle von 1440 daneben. Unweit davon die malerische Burgruine *Scharfenstein*. — Von Eltville über Johannisberg nach Rüdesheim (4 St.) ist eine sehr schöne Fusspartie. (Schwalbach u. Schlangenbad s. später.)

Niederwalluf (*Schwan), mit hübschen Villen; landeinwärts das durch seinen Wein berühmte Dorf *Rauenthal*.

Schierstein. In der Nähe landeinwärts die Burgruine Frauenstein.

Biebrich (**Rhein. Hof*, *Bellevue*, *Europ. Hof*, *Krone*), mit **Mosbach** ein Städtchen bildend. Stattliches Residenzschloss des Herzogs von Nassau; wundervoller *Park mit ausgezeichneten Treibhäusern, prächtiger Fontaine, Teich und künstl. mittelalterlicher Burg. (Zweigbahn nach Wiesbaden, Omnibus nach Schlangenbad in 1½, nach Schwalbach in 3 St.

Rechts:

Budenheim.

Monsbach.

Die Inseln *Ingelheimer Au* und *Peters Au*.

Mainz (s. S. 22).

6. Von Bingen nach Kreuznach.

Von Bingerbrück (¼ St. von Bingen) bis Kreuznach in 20—25 Min. für 13, 9, 6 oder 3 Sgr.

Die Bahn durchzieht das Nahethal, welches sich bei Kreuznach malerisch gestaltet.

Kreuznach.

Gasthöfe. *Pfälzer Hof, neben der Post; *Adler, Kochstr.; *Berliner Hof; C. Levy und Jacobi, für Israeliten; Hôtels am Bade-

Kurhaus; Hôtel Royal; Engl. Hof; Oranienhof; Hôtel l'Europe; Hof v. Holland; Hôtel de France; Kauzenberg.

Droschken. Vom Bahnhofe in die Stadt à Pers. 5 Sgr. Nach den Salinen à Pers. 7½ Sgr. Auf die *Ebernburg* 1⅓, hin u. zur. 2 Thlr. *Rothenfels* hin u. zur. 2⅓ Thlr.

Der **Bahnhof** liegt ¾ St. vom Bade entfernt. Es ist eine Haltestelle eingerichtet nahe dem Badewörth, aber keine Gepäckexpedition.

Kreuznach, anmuthig an der Nahe gelegen, 12,000 Einw., durch seine Soolbäder und Mutterlauge berühmt. Jährlich über 8000 Kurgäste. Den Mittelpunkt des Badelebens bildet die **Bade-Insel** mit Kurhaus, Trinkquellen, (Elisabethquelle). — Südlich der **Schlossberg* welcher die Ruine **Kauzenburg** trägt, mit hübscher Aussicht. — Schöner Spaziergang von 3 St.: über den *Kuhberg*, am *Tempelchen* vorüber, auf die **Gans* (1½ St.), dann zum **Rheingrafenstein* hinab nach *Münster am Stein*, auf die **Ebernburg*, nach dem **Rothenfels* (1¼ St.), von Münster mit Eisenbahn zurück (¼ St.). Beliebte andere Punkte sind: die *Alte Baumburg*, der *Dissibodenberg*, Schloss *Dhaun* und *Oberstein*.

7. Von Mainz nach Frankfurt a. M. und Wiesbaden.

Eisenbahn von Mainz nach Frankfurt (Hessische Ludwigsbahn) in 1 St. für 1 Fl. 21, 51 oder 33 Kr.
Eisenbahn von Castel (gegenüber Mainz S. 24) nach Frankfurt (Taunusbahn) in 1 St. für 1 Thlr., 17½ oder 10½ Sgr. Man setze sich rechts. Castel steht mit Mainz durch eine Schiffbrücke (2 Kr. Brückengeld) in Verbindung. Eisenbahn von Castel nach Wiesbaden in 20 Min. für 27, 15 oder 9 Kr.

Mainz.

Gasthöfe. *Rheinischer Hof, *Holländ. Hof, Englischer Hof, alle 3 am Rhein und gleichen Ranges; *Stadt Coblenz, Abends ist hier selten ein freies Zimmer; Taunus-Hôt.; *Hôt. Landsberg, bürgerlich; *Karpfen, bei der Post, Kaufleute; Stadt Kreuznach, Ludwigsstr.
Gegenüber Mainz liegt **Castel** (*Hôt. Barth, am Bahnhof; *Anker; *Taunushôtel. Die beiden erstgenannten haben Gartenwirthschaft).

Restaurationen. Wein: Bickerle am Theater; Café de Paris, am Theater; Roland, Emmeransgasse; Rothes Haus, am Theater. — Bier: Café neuf, Insel; Café Schard, Dominikanerplatz; Bahnhofs-Restauration; Heilige-Geisthalle (früher eine Kirche); Moritz' Bierhalle, nahe dem Bahnhof; Anker in Castel, s. o.

Conditoreien. Volk, am Theater; Schucau, am Theater.

Droschken. Einspänner: ¼ St. 1—2 Pers. 15, 3—4 Pers. 20 Kr.; 1 St. 54 Kr. und 1 Fl. 12 Kr. Zweispänner: 1—2 Pers. ¼ St. 24, 3—4 Pers. 30 Kr.; 1 St. 1 Fl 18 und 1 Fl. 36 Kr — Für Fahrten vom und zum Bahnhof und zur Dampffähre 3 resp. 6 Kr. mehr. Nachts doppelte Taxe. 1 Koffer 6, 2 Koffer 9 Kr. — Nach Castel Einsp. 1 Pers. 26, 2 Pers. 28, 3 Pers. 36, 4 Pers. 48 Kr. Zweisp. 1 Pers. 44, 2 Pers. 46, 3 Pers. 54, 4 Pers. 56 Kr. incl. Brückengeld.

Dampfschiffe für den Rhein unterhalb der Schiffbrücke. — Nach Biebrich (½stündl. im Sommer) an der Schiffbrücke I. Pl. 9, II. Pl. 6 Kr. — Nach Castel (im Anschluss an die Eisenbahn) am Fischthor, dem zweiten Thor vom Bahnhof, I. Pl. 4, II. Pl. 2 Kr. — In der Expedition Billetausgabe für die Taunusbahn.

Bahnhöfe. Für die hess. Ludwigsbahn (nach Bingen, Darmstadt, Frankfurt, Worms etc.) im Centralbahnhof in Mainz. Für die Taunusbahn (nach Wiesbaden) in Castel (S. 24).

Mainz, Hauptprovinzialstadt des Grossherzogthums Hessen, am linken Ufer des Rheins, gegenüber dem Einflusse des Mains, früher Bundesfestung (die Festungswerke sind seit 1866 preussisch), mit 39,500 Einw.; Garnison im Frieden 7000 Mann.

Der ***Dom** (offen bis 11½ Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm.), 978—1011 erbaut, im 14. Jahrh. vollendet, vielfach durch Brände theilweise zerstört, trägt die verschiedenen Baustyle von 6 Jahrhunderten. Der Dom enthält viele Denkmäler, welche der Küster erklärt (18—24 Kr.). Zwischen den Fenstern des Mittelschiffs Fresken von Veit. — Aus dem Dome tritt man in die *Memorie*, Capitelsaal von 1243, jetzt Vorhalle des Kreuzgangs, in welchem das schöne Denkmal Frauenlobs von Schwanthaler. — Von der Gallerie des Thurmes schöner Ueberblick der Stadt.

Beim Dome, am Theaterplatz, das ***Standbild Gutenberg's** († 1468), der in Mainz im Eckhause der Emmerans- und Pfandhausgasse geboren ist. Das Standbild ist Thorwaldsen's Werk. Gegenüber das *Theater,* Vorstellungen nur im Winter; im östl. Flügel eine *Industriehalle.* In der Nähe die grosse *Fruchthalle* 1839 von Geier erbaut. Die Ludwigsstr. führt zum Schillerplatze, auf welchem Schiller's Denkmal, von Scholl.

Westlich führt eine neue Strasse zum **Kästrich,** dem Schauplatze einer furchtbaren Pulverexplosion im Jahre 1857, jetzt neuerbautes aussichtreiches Viertel der Stadt mit der Stephanskirche und einer grossen Actienbrauerei.

Das chemal. **kurfürstl. Schloss** (Eintr. Sonntag, Mont. und Mittw. Nachmittags frei, sonst gegen Karten à 18 Kr. in dem Hause neben dem Schlosse), bis 1792 Wohnsitz des Kurfürsten, enthält einen Thronsaal und die städtischen Sammlungen. In der Vorhalle die Modelle zum Gutenberg- und Schiller-Denkmal; parterre: die **römischen und mittelalterlichen Denkmäler*, die Sammlungen des Alterthumsvereins und des römisch-german. *Centralmuseums. (Letzere einzig in ihrer Art, über 4000 prächtig colorirte Gypsabgüsse). Im 1. Stock: die *Gemäldegallerie* und die *Stadtbibliothek.* Im 2. Stock: das *naturhistor. Museum.*

Zu beachten sind ferner: die stattliche Strasse *Grosse Bleiche,* der *Neubrunnen* vor dem chemal. Bibliothekgebäude, die *Peterskirche* am Schlossplatz, das *Zeughaus* von 1736 und der schöngelegene *Kirchhof*, ¼ St. vor dem Münsterthore, mit interessanten Denkmälern.

Die **Festungswerke** haben in der Citadelle ein bastionirtes Viereck aus dem 30jähr. Kriege mit dem *Eigel- oder Adlersteine, dem angeblichen Grabmale des Drusus (7—9 vor Chr. Geb.), dessen 42' h. Spitze einen schönen Blick auf Mainz gestattet. (Ein-

trittskarten in die Citadelle erhält man gratis im Platzcommando, Schillerstr. 17; ein Unteroffizier ist Führer, Trinkg. 18—24 Kr.).

Sehr besuchenswerth ist die ***Neue Anlage** vor dem Neuthor, 15 Min. vom Bahnhof. (Einsp. 24 und 30, Zweisp. 30 und 36 Kr.), ein reizender Vergnügungsort mit wundervoller Aussicht auf das Rhein- und Mainthal. Restauration von **Falck*. Sonntags Concert.

¼ St. vor dem Gauthore, bein Dorfe *Zahlbach* sind einige Reste einer röm. Wasserleitung, von deren 500 Pfeilern noch 62 von 30' Höhe erhalten sind.

Mainz ist mit dem gegenüberliegenden **Castel** (S. 22), 6000 Ew., durch eine 740 Schritt lange Schiffbrücke (Brückengeld 2 Kr.) verbunden. Eisenbahn von Castel nach Wiesbaden in 20 Min.

Die Taunusbahn geht von Castel (Droschken und Dampfboote zwischen Castel und Mainz s. S. 22) nach Frankfurt a. M. über *Hochheim*, berühmt durch seine feurigen Weine, *Flörsheim* (20 Min. entfernt das Schwefelbad *Weilbach*), *Hattersheim* (*Nassauer Hof) und *Höchst* (Zweigbahn nach Soden).

Frankfurt a. M.

Gasthöfe. Russischer Hof, an der Zeil, vornehm; Römischer Kaiser, desgl.; Englischer Hof, Rossmarkt; *Westendhall zu empfehlen, beim Taunus- und Main-Weser-Bahnhofe günstig gelegen, mit Restauration; *Hôtel du Nord, gr. Gallusstr. 17; *Schwan; Hôtel de l'Union, am Steinweg; Holländischer Hof, am Goetheplatz; *Landsberg, Liebfrauenberg (Kaufleute); Hôtel Victoria, Allerheiligengasse 72; *Hôtel Drexel, gr. Friedbergerstr., Ecke der Zeil (Kaufleute). — Einfacher: Grüner Baum und Stadt Darmstadt, beide gr. Fischergasse.

Restaurationen. *Jouy, gr. Gallusstrasse 11; *Westendhall s. o.; *Jacobi, Stiftsstr. bei der Zeil; Böhm, Welb, beide gr. Kornmarkt. — Wein ausserdem bei Wilcke, Goetheplatz. — **Bierhäuser** (sämmtlich mit Restaurationen verbunden): *Allemannia am Paulsplatz; *Bavaria am Schillerplatz; Taunus, Bockenheimergasse; Eysen am Main-Weser-Bahnhof. **Gartenwirthschaften**: Schwager, Bockenheimer Thorplatz; Concordia, Bockenheimer Chaussee; Schiele, Bockenheimer Thor.

Café's. *Milani, Theaterplatz; Café Holland am Goetheplatz; Goldschmidt, Allerheiligenstr.

Conditoreien. Röder, Goetheplatz (Eis 12 Kr.); Knecht, Paulsplatz; Bütschli, kl. Hirschgraben 8.

Droschken. Die Droschken mit der Aufschrift „Eisenbahn" 1—2 Pers. 24, 3—4 Pers. 36 Kr. vom Bahnhof in die Stadt; Koffer 6 Kr. — Fahrten in der Stadt 10 Min. 1—2 Pers. 12, ½ St. 36, 1 St. 1 Fl. Genauer Tarif in jedem Wagen.

Omnibus vom Bahnhofe in die Stadt 12 Kr., aus der Stadt zum Bahnhofe 6 Kr., jeder Koffer 6 Kr. Omnibusfahrten in der Stadt (2 Linien) 4 Kr. Sonntags 6 Kr.

Bahnhöfe, der Taunus-, Main-Neckar- und Main-Weserbahn (nach Offenbach, Homburg, Mainz, Wiesbaden, Darmstadt, Giessen etc.) nebeneinander vor dem Taunus- und Gallusthore, der bayrische (Würzb. Bahn) vor dem Allerheiligenthore. In Sachsenhausen ein zweiter Bahnhof für Offenbach.

Theater täglich. Gute Oper und Schauspiel. Sommertheater in Bockenheim.

Frankfurt, bis 1866 freie Stadt, seitdem preussisch, nimmt hinsichtlich des Fremdenverkehrs eine der ersten Stellen ein, 80,000 Einw. — Seit 1152 wurden hier die deutschen Kaiser gekrönt. Fr. ist Geburtsort Goethe's. — Die schönste und belebteste Strasse ist die ***Zeil,** welche sich von der *Hauptwache* bis zur *Constablerwache* erstreckt.

Von den Bahnhöfen gelangt man durch das Taunusthor und die Gr. Gallusstr. zum *Rossmarkt,* wo das von Launitz ausgeführte ***Gutenberg-Denkmal,** eine Gruppe der Erfinder der Buchdruckerkunst: Gutenberg, Fust und Schöffer; auf den Postamenten die allegor. Figuren: Industrie, Naturwissenschaft, Poesie und Theologie. Ganz in der Nähe, am Goetheplatz ***Goethe's Standbild** von Schwanthaler, mit Reliefs: vorn die Naturwissenschaft, die lyr. und dramat. Poesie; rechts Hermann und Dorothea, Mignon, Wilh. Meister, Werther's Sarg; rückwärts eine Victoria, Erlkönig, Prometheus, Braut von Corinth, Götz, Egmont, Tasso und ein Satyr; links Orest und Thoas, Faust mit Mephistopheles. Goethe's Geburtshaus, Gr. Hirschgraben 23, im alten Zustande treu erhalten, Mittwoch 2—4 frei, sonst gegen 36 Kr. Trinkg. — Nahe der Hauptwache am Schillerplatz das **Standbild Schiller's** nach Dielmann's Entwurf. — Von der Zeil leitet die Fahrgasse zu der *Synagoge* am Eingange in die finstere schmutzige Judengasse, jetzt meist von armen Christen bewohnt; in ihr steht *Rothschild's Stammhaus* (No. 153) und *Börne's Geburtshaus* (No. 118).

Der ***Römer,** ein welthistorisches Gebäude, am Römerberg, enthält den sehenswerthen Kaisersaal. (Freier Eintritt im Sommer Mont., Mittw. und Freit. 11—1, im Winter Mont. u. Mittw. 11—1, sonst gegen Trinkg. 18—24 Kr.). Die Wandnischen enthalten lebensgrosse Kaiserbilder von Konrad I. bis Franz II., zum Theil trefflich gemalt. Im Archive des Römers werden denkwürdige Schriftstücke aufbewahrt. — Bei den Krönungsfestlichkeiten, welche im Römer stattfanden, wurde auf dem Platze vor demselben Wein geschenkt, und ein Ochse gebraten; auch wurden Münzen ausgeworfen. (Siehe Goethe's Wahrheit und Dichtung).

Vom Römerberge gelangt man über den Markt zu dem **Dom** (am besten 1—3 Uhr zu besuchen, der Küster wohnt gegenüber No. 12), im 14. Jahrh. vollendet, mit vielen eingemauerten Grabsteinen, Fresken von 1427, schönem Altarbilde von Veit. Am Hochaltar wurden die deutschen Kaiser gekrönt. Von der Gallerie schöne Aussicht auf die Stadt und nach dem Taunus. Die Kirche hat durch einen Brand im August 1867 stark gelitten.

An der Rückseite des Römers, am Paulsplatze, die **Börse,** 1844 nach Stüler's Plan erbaut. Börsenzeit 12—2 Uhr. Zutritt gestattet. — Dabei die luth. *Paulskirche,* berühmt als Sitz der deutschen Nationalversammlung 1848 und 1849. — Am alterthümlichen *Eschenheimer Thore,* befindet sich die *Senkenberg'sche naturforschende*

Gesellschaft mit *Sammlungen (Eintritt frei Mittw. 2—4, Freit. 11—1 Uhr, sonst gegen Karten oder Trinkgeld 24 Kr.). — Daneben der *Bürgerverein;* Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Vor dem Friedberger Thore das **Hessen-Denkmal**, ein Widderkopf, Helm, Schild, Keule und Löwenhaut in Erz, von Friedrich Wilhelm II. zum Andenken des Prinzen Carl von Hessen-Philippsthal und seiner Kampfgenossen (1792) errichtet. — Ganz nahe das ***Bethmann's Museum** oder **Ariadneum** (tägl. 10—1 Uhr, Trinkg. 18—24 Kr.), Sammlung von Gipsabgüssen mit dem Meisterwerk: Ariadne, von Dannecker. — In der Nähe der Bahnhöfe, Neue Mainzerstr. 35, ist das berühmte ***Städel'sche Kunstinstitut** (Eintr. Sonnt. 10½—1 Uhr, sonst tägl. 10—1 Uhr frei, Sonnab. geschlossen; für Fremde jederzeit gegen Trinkg. 30 Kr.), vorzügliche Gemäldesammlung nebst Kunstschule. Kataloge werden von den Aufsehern zur freien Benutzung ausgegeben. — Am Eingange die Büsten von Raphael und Dürer. Unter den neueren Bildern sehr bedeutend: Huss zu Constanz, von Lessing (No. 331 im III. Saal). Die Fresken im Freskensaale stellen die Einführung der Künste in Deutschland dar, von Ph. Veit. — Der *Frankfurter Kunstverein* in der Junghofstr., permanente Ausstellung moderner Bilder. Täglich geöffnet; jährlich eine Verloosung. Entrée 30 Kr., wofür man ein Loos erhält.

Seit 1340 verbindet eine 950′ l. Brücke die Stadt mit der Vorstadt *Sachsenhausen* am linken Main-Ufer. Auf der Brücke das Standbild *Carl's des Grossen.* Die reizenden **Promenaden** um die Stadt enthalten ihres Gründers *Guiolett's Denkmal*, die Büste *Senckenberg's*, *Wiesenhütten's*, (Gründers einer Irrenanstalt), des Naturforschers *Sömmering* und *Bethmann's* Bronzebüste.

5 Min. vor dem Bockenheimer Thore der ***Zoologische Garten** (Eintr. 30 Kr., Mittw., Sonnab. und Sonnt. Concert) mit hübschen Anlagen, zahlreicher Thiersammlung und einer Restauration.

Der **neue Friedhof**, 20 Min. vom Hessen-Denkmal, ist ein blumenreicher Garten mit schöner Aussicht. Das Denkmal Bethmann-Hollweg's enthält Reliefs von Thorwaldsen.

Von Castel nach Wiesbaden führt die Bahn über *Biebrich* (S. 21).

Wiesbaden.

Gasthöfe. *Vier Jahreszeiten, am Theater; *Nassauer Hof, neben dem Theater; *Hôtel Zais, am Theaterplatz — alle drei gut, aber nicht billig: *Rose, am Kochbrunnen; *Adler, Langgasse (Kaufleute); Hôtel Victoria und Taunus-Hôt., beide beim Bahnhof; Eisenbahn-Hôtel, desgl.; Grüner Wald, gegenüber dem herzogl. Palais. Ein neues grosses Hôtel mit eleganten Bädern (auch Schwimmbassin) ist 1869 in der Langgasse eröffnet. Ausserdem für längeren Aufenthalt in einer Menge von Badehäusern.

Restaurationen. Im Kursaal; *Christmann, Webergasse; Lugenbühl, Wassergasse; Dasch, Wilhelmsstr. **Bier:** Felsenkeller, am Bierstädter Weg, 10 Min. vom Kursaale, Felsenkeller, Taunusstr., Poths, Langg.; Engel, Langg.

Droschken haben Taxe, welche im Wagen befindlich. (Kleine Veränderungen sind beabsichtigt) Einsp. in der Stadt oder nach dem Bahnhofe 1—2 Pers. 18, 3—4 Pers. 24 Kr, ½ St. 24 Kr. und 36 Kr. Von den Bahnhöfen in die Stadt incl. Koffer 30 und 48 Kr., jeder Koffer mehr 6 Kr., Zweisp. die Fahrt 18 und 24 Kr., ½ St. 36 und 48 Kr. Zur griech. Kapelle hin und zurück Einsp. 1½ fl., Zweisp. 1 fl. 48 Kr. incl. ½ St. Wartens.

Omnibus vom Bahnhof in die Stadt 12 Kr., Koffer 6 Kr.

Esel, gegenüber dem Berliner Hofe, 1 St. incl. Trinkgeld 42 Kr.

Theater. Gute Vorstellungen unter der Berliner General-Intendantur stehend, täglich ausser Freitags und Montags.

Bahnhöfe der Nassauischen Staatsbahn (nach Ems) und der Taunus-Bahn (nach Frankfurt) liegen neben einander am Ende der Rheinstr., 10 Min. vom Cursaal entfernt.

Wiesbaden, früher Hauptstadt des Herzogsthums Nassau, seit 1866 preussisch, liegt reizend am Fusse des Taunusgebirges, hat über 26,000 Einw., und gehört zu den besuchtesten Badeorten (gegen 35,000 Fremde), mit nur noch wenige Jahre bestehender Spielbank.

Unter den vielen 30—52° heissen Salzquellen sind die bedeutendsten der *Kochbrunnen* mit Trinkhalle, der *Adlerbrunnen* und die *Schützenhofquelle* (siehe das oben erwähnte neue Hôtel). Auf dem Kranzplatze steht eine *Hygiea-Gruppe* von Hoffmann.

Den Brennpunkt des Badelebens bildet der ***Kursaal** mit seinen Säulengängen und der Trinkhalle. Der Tanzsaal mit den fürstlich ausgestatteten Speise-, Lese- und Spielsälen sind jederzeit geöffnet. Dahinter ein freundlicher *Park* mit Teich und Fontaine, besonders Nachmitt., wo hier Concert, sehr besucht. Morgens spielt eine Kapelle, 6—8 Uhr, an der Trinkhalle.

Das **Museum**, in der Wilhelmsstr. 16, enthält die Bibliothek mit werthvollen Manuscripten, eine *Sammlung röm. Alterthümer* (Mont., Mittw. und Freit. 3—6 Uhr), eine *naturhistor. Sammlung* (Sonnt. u. Mittw. 11—1 u. 2—6, Mont. u. Freit. 2—6 Uhr) und parterre eine **Bildergallerie,** verbunden mit einer Gemälde-Ausstellung (Sonnt., Mont., Mittw. u. Freit. 11—4 Uhr).

Weiterhin der Theaterplatz mit dem Schiller-Denkmal von Scholl. — Die neue **evangelische Kirche,** 1853—1862 erbaut, mit fünf Colossalstatuen im Chore und schöner Orgel. Auch die *kathol. Kirche* und die *englische Kirche*, sowie die neue prachtvolle ***Synagoge,** von Hoffmann, sind beachtenswerth.

Durch die Taunus- und Kapellenstr. gelangt man in 25 Min. zur ***Griechischen Kapelle**, sehr stattlicher Sandsteinbau mit dem schönen Denkmal der *Herzogin Elisabeth* von Hopfgarten und überreicher Ausschmückung. (Trinkgeld dem Kastellan 24, in Gesellschaft 12 Kr.). Vor der Kapelle schöne Aussicht.

Von der Kapelle links hinauf erreicht man in ¼ St. den **Neroberg* (Restaur.), von welchem sehr hübsche weite Aussicht. Am Fusse des Berges liegt das *Nerothal*.

Schöne Promenaden führen zur Ruine auf dem *Sonnenberg* (1/2 St.) mit Rest., und 20 Min. weiter zur *Rambacher Kapelle*, wo man 1859 ein röm. Castrum ausgegraben hat.

Beliebte Punkte sind ferner: Das stattliche Jagdschloss die ***Platte** (Einsp. hin und zurück 4, Zweisp. 5 Fl.), mit Wirthsh. und grossem Sauparke (Fütterung Nachm. 5 Uhr). Von der Plattform des Schlosses prächtige *Aussicht. — Die *Adolfshöhe* (Restaur.), auf dem halben Wege nach Biebrich. — Der *Bierkeller* am Bierstädter Weg (1/4 St.), ist beliebte Restauration. — Der *Kirchhof* (20 Min.) gegenüber dem Neroberge, enthält sehenswerthe Denkmäler.

8. Von Wiesbaden nach Coblenz und Ems.

Nassauische Staatsbahn; bis *Oberlahnstein* in 2 St. 50 Min. für 2 Thlr. 9½, 1 Thlr. 9½ oder 26½ Sgr., bis *Coblenz* in 3 St. 10 Min. für 2 Thlr. 21½, 1 Thlr. 17½ oder 1 Thlr. 1½ Sgr., bis *Ems* in 3 St. für 2 Thlr. 20½, 1 Thlr. 16½ oder 1 Thlr. 1 Sgr., bis *Wetzlar* in 6¼ St. für 5 Thlr 1, 2 Thlr. 27 oder 1 Thlr 27½ Sgr.

Die Aussicht auf den Rhein ist von den Plätzen an der linken Seite.

Der Zug fährt Anfangs neben der Taunusbahn, nähert sich dann in grossem Bogen dem Rheine und durchläuft eine anmuthige Weingegend.

Von *Eltville* im Sommer 5 mal täglich Post in 2 1/4 St. nach **Schwalbach** (**Alleesaal*, **Post*, **Herzog von Nassau*, **Hôtel Wagner*, **Russ. Hof*), vielbesuchtes Bad (gegen 5000 Kurgäste jährl.), in enger Thalschlucht, 900' ü. M., mit eisenhaltigen Quellen. Spaziergänge in den Anlagen, zum nahen Paulinenberg und zur Platte. In der Nähe die Ruinen *Adolphseck* (1/2 St.) und *Hohenstein* (2 St.).

Die Poststrasse von Wiesbaden nach Schwalbach wird 2 mal tägl. von der Post in 2¼ St. für 15 Sgr. befahren.

Im Sommer ist Omnibusverbindung zwischen Biebrich, Schwalbach und Schlangenbad

Schlangenbad (*Nassauer Hof, Hôtel Victoria; Hôtel Planz), 2 St. südlich von Schwalbach, jährlich etwa von 1500 Kurgästen (meist Frauen) besucht. Die Terrasse ist der Sammelpunkt der Fremden. Vom Wilhelmsfelsen (½ St.) hübsche Aussicht.

Von Schlangenbad nach Wiesbaden neue Fahrstrasse über Georgenborn. Die Strasse von Schlangenbad nach Schwalbach führt über *Wambach.*

Die Bahn durchfährt den Rheingau, der S. 20 näher beschrieben ist. Von *Oberlahnstein* (S. 16) fährt man weiter entweder nördl. nach Coblenz, oder östl. nach Ems, Wetzlar und Giessen.

Nach Coblenz (S. 8) passirt die Bahn die neue 1065' lange *Eisenbahnbrücke.

Nach Ems umfährt die Bahn den steilen Berg, auf dessen Spitze *Burg Lahneck*, und erreicht in 1/2 St. von Oberlahnstein aus Bad Ems.

Ems.

Gasthöfe. *Englischer Hof; Russischer Hof; *Vier Jahreszeiten mit dem *Europäischen Hof, beim Kursaal; Darmstädter Hof, *Hôt. Gutenberg; Hôt. de France; *Hôtel de Flandre, beim Bahnhof. Für längeren Aufenthalt eine grosse Zahl von Logirhäusern.

Restaurationen. *Kursaal; Kurhaus-Restauration; Alte Post; Schützenhof; Weisses Ross; *Restaurant français; Schweizerhaus. Table d'hôte in allen Hôtels.

Droschken. Einsp. 25 Sgr., Zweisp. 1 Thlr. 5 Sgr. die Stunde. Eine Fahrt in der Stadt 6 und 12 Sgr. Nach den weiteren Punkten Taxe.

Esel per Stunde 13 Sgr.

Ems, berühmter Badeort, im romantischen Lahnthale, 4000 Ew., jährlich etwa 9000 Fremde. Die bedeutendsten Quellen sind der Kesselbrunnen in der grossen Halle des Kurhauses, das Krähnchen im alten Kurhause und der Fürstenbrunnen.

Der elegante ***Kursaal,*** mit Bogenhalle und Bazar, bildet den Vereinigungspunkt der Kurgäste. Die Spiel- und Lesesäle sind jederzeit geöffnet. Die Promenade ist namentlich Morgens zur Brunnenzeit und 5—7 Uhr Abends bei Musik belebt. Von 8—10 Uhr Abends Concert im Kursaal.

Schöne Spaziergänge zwischen dem Kurhause und dem Steinernen Hause durch die Grabenstr. an den *Hanselmannshöhlen* vorbei zur ***Bäderlei** (1/2 St.), eine Gruppe von sieben durch einen Weg verbundenen Felsen, auf welchen der *Concordiathurm* eine prachtvolle Aussicht erschliesst. — Die Grabenstr., dann l. die neue Promenade führen zu der **schönen Aussicht bei Kemmenau* (*Restaur.), 1 1/2 St. Am andern Ufer führt der *Henriettenweg* nach dem *Schweizerhause*, zur *Henriettensäule* und 1/2 St. weiter die *Lindenbach* (Rest.). Der schöne Aussichtspunkt *Malbergskopf* ist in 1 St. zu erreichen. — Ein beliebter Punkt ist das *Oberlahnsteiner Forsthaus* (1 1/2 St., mit Restaur.), 1/2 St. weiter das Dorf *Frücht*, mit der Familiengruft des Ministers von Stein.

Ein Ausflug per Bahn oder zu Fuss oder zu Kahn in das **Lahnthal* zwischen Ems und Limburg ist sehr belohnend. Der lohnende Ausflug nach Stat. *Balduinstein*, mit der Schaumburg nimmt einen 1/2 Tag in Anspruch.

Mit der Bahn erreicht man in 10 Minuten:

Nassau (**Krone*), Städtchen an der Lahn, mit dem *v. Stein-schen Schlosse*; am Eingange die Standbilder der hh. Adalbert und Alexander Newsky von Imhof.

9. Der Taunus.

Der *Taunus* mit seinen anmuthigen Bergen, den lieblichen grünen Thälern und freundlichen Bädern, zieht an schönen Sommertagen ganze Ströme Reiselustiger herbei. Eine Fusswanderung erfordert 2—3 Tage.

Ein kleiner, lohnender Ausflug von Frankfurt (1/2 Tag): Mit Bahn nach *Soden*, zu Fuss oder auf Esel nach *Königstein* und zurück.

Von Frankfurt mit Eisenbahn über *Höchst* nach **Soden** (**Hôt. Franz*, **Europ. Hof*, mit Bädern; **Frankf.*- und *Holländ. Hof*), Dorf am Fusse des Dachberges, mit hübschen Landhäusern, Kochsalzquellen, stattlichem Kurhause und schönen Gartenanlagen, (jährl. über 3000 Kurgäste).

Belohnende Partie von Soden aus zu Fuss in 1 Tage (Wagen und Esel in den Gasthöfen von Soden) über das stille Bad nebst Molkenanstalt *Cronthal*, das durch Obstbau ausgezeichnete Städtchen und Schloss **Cronberg* (*Schützenhof), 1 St., mit reizendster Aussicht, und *Ober-Ursel* nach Homburg.

Von Soden in $1^1/_4$ St. nach **Königsstein** (**Löwe*, nicht billig; *Stadt Amsterdam*), wo eine Kaltwasser-Heilanstalt. Die alte, von den Franzosen 1796 geschleifte **Bergfestung* bietet eine schöne Aussicht.

Der ***Grosse Feldberg** (Wagen von Königsstein 5 Fl., Esel mit Führer 1 Fl. 12 Kr., Führer 40 Kr., bequem in 2 St. von Königsstein zu Fuss zu erreichen), 2710′ h. Im Wirthshaus Erfrischungen, wohl auch Nachtquartier. Herrliche Aussicht auf den Rhein und Main, Spessart, Odenwald, Donnersberg und die Vogesen; nur der $1^1/_2$ St. entfernte, östlich gelegene **Altkönig,** 2430′ h., steht im Wege. Gewöhnlich wird nur der Feldberg bestiegen; der Weg zum Altkönig ist steil, die Aussicht oben nur nach einer Seite offen. — Rückweg am besten über die Burgruine *Falkenstein* (aus dem 13. Jahrh., entzückende *Aussicht) nach Königsstein in $1^1/_4$ St.

Von hier über *Schneidhain* ($^1/_2$ St.) nach *Fischbach* (1 St.) und *Eppstein* $^1/_2$ St., am Schwarzbach zu Ende des *Lorsbacher Thales,* wo malerische Burgtrümmer auf steilem Fels; weiter nach *Hofheim* (Krone) 2 St., von dessen hochgelegener Kapelle ($^1/_2$ St.) köstliche Aussicht, dann auf sonniger Strasse in $^3/_4$ St. zur Eisenb.-Station *Hattersheim.*

Oder direct vom Grossen Feldberge nach Homburg (s. u.). Der Weg ist nicht zu verfehlen. Ober-Ursel (Eisenbahnstat.) liegt dem Grossen Feldberge $^1/_4$ St. näher.

Homburg.

Gasthöfe. Vier Jahreszeiten; Hessischer Hof; Russischer Hof; Englischer, Europäischer, Rheinischer Hof; Hôtel Victoria; Hôt. de France; Hôt. Bellevue Einfacher: Adler. *Goldne Rose (billig und gut); Eisenbahn-Hôtel, Badischer Hof, (Jsraeliten).

Droschken. Für eine Fahrt (¼ St.) 1—2 Pers. 12, 3—4 Pers. 18 Kr. vom Bahnhof in die Stadt 1—2 Pers. 18, 3—4 Pers. 24 Kr., Koffer 6 Kr. Man accordire bei längeren Fahrten!

Eisenbahn nach Frankfurt hin und zurück III. Cl. 42 Kr.

Homburg, schöner am Taunus gelegener Badeort, bis 1866 Hauptstadt von Hessen-Homburg, jetzt preussisch, 9000 Einw., (im J. 1868: 18,000 Fremde). Es wird gebadet und getrunken, besonders aber sehr stark gespielt; (Trente et Quarante und Roulette).

Die Kuranstalten sind mit sehr grosser Pracht aufgeführt; das ***Kurhaus** wohl das prächtigste von allen Bädern mit Ball-, Concert-, Spiel- (goldn. Saal), Lese- und Speisesälen. — Morgens von ½7—9 Uhr Musik am Elisabethbrunnen, Mittags und Abends (3—½5 Uhr) in den Anlagen und im Kurgarten. — Das *Schloss* enthält sehenswerthe Alterthümer, Oelgemälde, einen Rüstsaal (Trinkg. 24 Kr.). Vom weissen Thurme weite Aussicht. An dasselbe grenzt ein hübscher *Garten* mit Schwanenteich.

Der grosse und der kleine Tannenwald und die Orte im Taunusgebirge bilden die beliebtesten Ausflüge der Kurgäste.

Die Ruine *Saalburg* (1½ St. n.) mit Pfahlbauten und Wällen aus der Römerzeit.

Nauheim (*Kurhaus*, **Hôtel de l'Europe*, *Hôtel Henckel*, *Pariser Hof*), Badeort, jährlich über 3000 Kurgäste, Spielbank, hübsche Trinkhalle. Bedeutende Saline. Vom *Johannisberge* (20 Min.) hübsche Aussicht.

10. Von Mainz nach Mannheim.

Eisenbahn in 2½ St. für 3 fl. 15, 1 fl. 57 oder 1 fl. 18 kr.

Bald hinter Mainz (S. 22) zeigt sich l. der Odenwald. Die ganze Gegend ist durch ihre Weine berühmt. Man passirt *Laubenheim*, *Bodenheim*, *Nierstein* (*Anker), mit beachtenswerther Herdingscher Kapelle. *Oppenheim* (Ritter) mit den Trümmern der Reichsfestung *Landskron* und der sehr schönen goth. Catharinenkirche aus dem 13. und 14. Jahrh.; (der Küster wohnt an der Treppe des Süd-Eingangs, 12 Kr.).

Worms.

Gasthöfe. *Alter Kaiser, beim Dome; *Rheinischer Hof, am Landeplatz; Hôtel Hartmann, Hôtel Bellevue, am Luther-Denkmal. (Gute Küche.)

Restaurationen. Worret'scher Garten, nahe dem Bahnhofe und Bellevue, am Lutherdenkmale.

Droschken. Für die Fahrt (¼ St.) 12 Kr.

Worms, 13,300 Einw., eine der ältesten und berühmtesten Städte, in fruchtbarer Gegend am linken Rheinufer, der Schauplatz des Nibelungenliedes.

Auf dem Lutherplatz (ganz nahe dem Bahnhof) das am 25. Juli 1868 enthüllte ***Luther-Denkmal,** zum grössten Theile von Rietschel entworfen und modellirt. An den 4 Ecken des Unterbaues stehen auf 8' h. Postamenten die Bronzestatuen, vorn links: Friedrich der Weise, rechts Philipp der Grossmüthige, hinten Melanchthon und Reuchlin. Die Vorderseite des Vierecks bildet der 30' br. Eingang in den inneren Raum. In der Mitte der linken Wand die Städtefiguren Augsburg, rechts Magdeburg, hinten Speyer, auf der Innenseite die Wappen von 24 Städten. Auf den

vorspringenden 4 Sockelpfeilern des Hauptpostaments links Savonarola, rechts Huss, hinten Petrus Waldus und Wiklef. Die Mitte des Ganzen bildet die 10½' h. Statue Luther's, mit dem Postament 27' hoch. — Der Sockel enthält die Wappen der 5 Fürsten und 2 Städte, welche die Augsburgische Confession unterschrieben, der untere Würfel Basreliefs aus Luther's Leben und der obere Würfel Kraftworte aus Luther's Mund und je 2 Medaillons von Zeitgenossen, welche für die Reformation thätig waren.

Der *Dom, 996—1016 erbaut, gehört zu den schönsten Baudenkmälern des Rheins. Im Innern ein 470' l. und 110' br. Schiff. In der Taufkapelle (Trinkg. 18 Kr.) ausgezeichnete Sculpturen des 15. Jahrh.

Neben dem Dome der hübsche *Heil'sche Garten*, tägl. in den Mittagsstunden geöffnet. — Im Bischofshofe, nahe dem Dom, fand im April 1521 der durch Luther berühmte Reichstag statt.

Die **Liebfrauenkirche**, hat an ihrem Westportale das Steinbild: die klugen und thörichten Jungfrauen. — In unmittelbarer Nähe wächst der bekannte Wein Liebfrauenmilch.

Beachtenswerth ist die 800 Jahre alte **Synagoge** beim Mainzer Thore, mit der *Raschikapelle*, und der israel. *Friedhof*, wohl der älteste Deutschlands.

Jenseits Worms zeigt sich r. das Haardtgebirge. *Frankenthal* (Otto), hat eine Kirche vom Jahre 1119 und ein Irrenhaus. In *Oggersheim* schrieb Schiller „Kabale und Liebe."

Ludwigshafen (**Deutsches Haus*, *Hôtel Wolf*, **Bahnhofsrestauration*, **Actienbrauerei*), mit Mannheim durch eine 1865—67 erbaute **Eisenbahnbrücke* in Verbindung. Hervorragend sind das schöne Werft und das Lagerhaus.

Mannheim.

Gasthöfe. *Pfälzer Hof; Europäischer Hof, am Hafen; *Deutscher Hof (einfacher); *Hôtel Langeloth, zu den 3 Glocken (gute fremde Biere); Hôtel Horn, zum schwarzen Löwen; König v. Portugal (Café).

Restaurationen. Wein: 3 Glocken, Rosenstock, Arche Noah, Neckarthal; Café français, Stern, beide am Theater, Café Kühn. **Bier**: Landkutsche; Alte Sonne; Wilder Mann, Maierhof, (Gärten); Badner Hof; Bellevue; Bockkeller; Löwenkeller. Auf einer Insel vor der Stadt die Mühlau.

Dampfschiffe. Die Landungsbrücke ist ¼ St. vom Bahnhofe entfernt.

Bahnhöfe. Main-Neckar-Bahn (nach Darmstadt, Frankfurt u. s. w.) Badische Bahn (nach Heidelberg, Baden, Basel u. s. w.). Seit 1867 ist Mannheim mit Ludwigshafen (s. o.) durch eine Eisenbahnbrücke verbunden.

Droschken. Für die Fahrt 1—2 Pers. 18 Kr., 3—4 Pers. 24 Kr. pro Viertelstunde. Von einem Bahnhof zum andern 1—2 Pers. 45, 3 Pers. 1 fl., 4 Pers. 1 fl. 12 kr., Koffer à 6 kr.

Theater. Gute Vorstellungen, prachtvolle Dekoration. Sonntag und Mittw. Oper, Mont. u. Freit. Schauspiel. Viele der Schiller'schen Stücke wurden hier zuerst aufgeführt.

Mannheim, badische Stadt, am Einflusse des Neckar in den Rhein, 34,600 Einw. Die Strassen sind schnurgerade und die ganze Stadt besteht aus 110 regelmässigen Quadraten.

Das **Schloss,** 750' lang, 1720—29 erbaut, enthält eine *Bilder-Gallerie* (Mittwoch 11—4 Uhr freier Eintritt, sonst gegen Trinkgeld 30 Kr.), und ein *Naturalienkabinet* (Sonntag 11—12 Uhr).

Das **Theater** im ehemal. Zeughause gehört zu den besseren Süddeutschlands. Vor dem Theater auf dem Schillerplatze die **Statuen** *Schiller's* (von Cauer), *Iffland's* und *Dalberg's*.

Die *Jesuitenkirche*, 1733—56 erbaut, der Peterskirche in Rom nachgebildet: grossartiger Baustyl, prächtiges Portal, im Innern reicher Schmuck. — Am Paradeplatz das *Kaufhaus* mit Arkadengang; vor demselben ein wasserleerer Brunnen mit von Crepello gegossenen Statuen. Der *Marktplatz* ist mit einer Steingruppe geziert.

Die **Synagoge*, das *Zeughaus*, die Lagerhäuser beim *Hafen*, die *Eisenbahnbrücke* über den Rhein und die *Kettenbrücke* über den Neckar sind sehenswerth.

Spaziergänge im schönen *Schlossgarten*, auf dem *Rheindamm*; *Neckarauer Wald*.

Von der Station *Friedrichsfeld* (¼ St. von Mannheim) fährt ein Omnibus nach **Schwetzingen** (*Erbprinz, Hirsch*). Bequemer noch ist der Besuch von Heidelberg aus mit einem Wagen zu unternehmen (1½ St. Fahrzeit). Der grossartige Garten enthält viele Wasserkünste, Tempel und Bildsäulen. Zum Besuche sind etwa 1½ St. erforderlich; Führer überflüssig. — Auf dem Friedhofe ist die Ruhestätte des Dichters Hebel († 1826).

11. Von Frankfurt a. M. nach Heidelberg.

Main-Neckar-Bahn. Bahnhof neben dem Taunusbahnhof. Fahrzeit bis Darmstadt ½ St., bis Heidelberg (oder Mannheim) 2 St. Bis Heidelberg oder Mannheim für 3 Fl. 33, 2 Fl. 21, oder 1 Fl. 33 Kr.
Man setze sich links (wegen der Aussicht auf die Gebirge der Bergstrasse).

Die Bahn überschreitet auf stattlicher Brücke den Main. Die Gegend bis Darmstadt ist einförmig.

Darmstadt.

Gasthöfe. *Traube; Darmstädter Hof; Hôtel Köhler, unweit des Bahnhofs; Alte Post; *Prinz Carl.

Restaurationen. Weinhaus von G. Habich; Bühler; Café Stengel; in den Hôtels; im Bahnhof.

Droschken. Vom Bahnhofe in die Stadt 12 Kr. Zweisp. 18 Kr. Koffer 6 Kr.

Theater. Das Theater zählt zu den besten deutschen Bühnen (Juni bis August geschlossen).

Darmstadt, Haupt- und Residenzstadt des Grossherzogthums Hessen, 32,000 Einw. — In der Rheinstrasse die 134' h. *Ludwigs-*

säule mit dem Standbild Ludwig's I. († 1830); im Innern führen 172 Stufen auf die aussichtreiche Spitze (Trinkg. 18 Kr.). Das Denkmal ist nach dem Entwurfe Schwanthaler's von Stiglmayr gegossen. — Zu Ende der Strasse liegt das *Schloss*, mit Anlagen, 1568—1717 aufgeführt, in welchem das *Museum* mit verschiedenen Sammlungen (Dienst., Donnerst. und Freit. 11—1 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr, im Winter 11—12 Uhr, sonst nach Meldung und mit Trinkg. 1 Fl.). Die ***Gemäldegallerie** umfasst etwa 700 Bilder; die Namen der Maler sind am Rahmen angegeben. — Ferner sind in den Sammlungen zu beachten: der *Antikensaal*, das *Naturalienkabinet*, die *Alterthümer*, die *Ethnograph. Sammlung*, das *Kupferstichkabinet* und die *Hofbibliothek*.

Wenige Schritte hinter dem Schlosse (am Theater) der schöne *Herrengarten;* am Eingange das Denkmal der Landgräfin Henriette Charlotte († 1774).

Auf dem Theaterplatze (zwischen Theater und Zeughaus), die Standbilder des Landgrafen Philipp's des Grossmüthigen († 1567) und seines Sohnes Georg I. († 1590). Zu beachten sind noch die *Stadtkirche* von 1514 mit der Fürstengruft, das *Neue Palais* neben der *katholischen Kirche*, der *Neue Friedhof* und der schöne Garten *Rosenhöhe.*

Hübsche Promenaden im *Bessinger Hofgarten.* Lohnende Ausflüge nach Jagdschloss *Kranichstein*, daneben grosser *Wildpark* mit Fasanerie (1 St.), nach der *Ludwigshöhe* ($^1/_2$ St., Restaur.) und nach dem Jagdschloss *Wolfsgarten, Dianaburg, Traisa, Mühlthal.*

Die Bahn zieht sich nun nahe der landschaftlich schönen **Bergstrasse* hin. In der Nähe von Eberstadt zeigen sich die Trümmer der Burg *Frankenstein* und der *Tannenburg. Zwingenberg* (*Löwe), am Fusse des *Melibocus.* Die malerisch gelegene Stadt **Bensheim** (**Sonne*) besitzt eine hübsche neue Kirche. [1 St. davon ist die von Carl d. Grossen gegründete Abtei *Lorsch*]. Das alterthümliche *Heppenheim* (*Halber Mond), mit einer im J. 805 erbauten Kirche, liegt in der Nähe der Ruine *Starkenburg.* **Weinheim** (**Pfälzer Hof, Karlsberg*), mit vielen Villen und dem Denkmale des Fürsten Schwarzenberg in der kathol. Kirche. Der Gewinn am „Hubberger" Wein und Nüssen ist bedeutend. Reizende Spaziergänge in's Gorxheimer- und Birkenauer Thal. Oestlich erhebt sich die Burgruine *Windeck*, deren Besteigung wegen der äusserst lieblichen Aussicht lohnt.

Ladenburg, altes Städtchen mit Galluskirche und Sicking'scher Begräbnisskapelle. Der Zug braust über eine Neckarbrücke nach *Friedrichsfeld*, dem Knotenpunkte für l. *Heidelberg* (S. 35) und r. *Mannheim* (S. 32). Omnibus dreimal täglich von Friedrichsfeld nach *Schwetzingen* in 1 St.

Heidelberg.

Gasthöfe. *Hôtel Schrieder, am Bahnhofe; *Europäischer Hof, Victoria-Hôtel, beide nahe dem Bahnhofe; *Prinz Carl, am Kornmarkt; *Adler, desgl.; Badischer Hof, Hauptstr. (Einfacher). Holländischer Hof, bei der Brücke. *Darmstädter Hof, *Bayrischer Hof, beide nahe dem Bahnhof; Ritter, Hauptstr.

Café's (auch Bier). Wachter, Poppen, beide am Markt; *Leers, bei der Providenzkirche u. a.; Schuhmacher, am Ludwigsplatz.

Bier: *Gebr. Kleinlein, neben dem Bad. Hof; Majer, nahe dem Hôt. Schrieder; Bremeneck, am Schlossweg und viele andere Brauereien Wein: In den vielen meist mit Bäckereien verbundenen Weinwirthschaften längs der Hauptstrasse.

Droschken haben Taxe im Wagen: vom Bahnhofe in die Stadt 1 Pers. 12, 2 Pers. 24, 3 und mehr P. jede 9 Kr., Gepäck 6 Kr.; ¼ St. 1–2 P. 18, 3–4 P. 24 Kr., 1 St. 1 Fl. oder 1 Fl. 12 Kr. Auf das *Schloss* 2 Fl., *Schloss* und *Molkenkur* 3½ zum *Königsstuhle* 2 Pers. 5½, 3–4 P. 8 Fl.; nach *Neckarsteinach* ½ Tag 4, 1 Tag 5 Fl. und Ueberfuhrgeld, zurück über Wolfsbrunnen und das Schloss 5½ Fl., *Schwetzingen* 3½ Fl.

Omnibus zum Bahnhofe oder Dampfboote 6 Kr. pro Person und Stück grosses Gepäck.

Dampfboote nach Heilbronn in 12, zur. in 6 (mit Eisenbahn in 4) St.

Esel (am Kornmarkte) auf's Schloss 24, zurück 12 Kr.; Schloss u. Molkenkur incl. Rückweg 1 Fl. 12 Kr., Wolfsbrunnen 1 Fl., hin u. zurück 1 Fl. 12 Kr.; Königsstuhl 1½, hin und zurück 1¾ Fl. Wartegeld pro St. 30 Kr.

Heidelberg, berühmte Universitätsstadt, liegt überaus reizend in einer Thalschlucht am Neckar, über den die 700' l. **Neckarbrücke* führt, welche mit den Standbildern des Kurf. Carl Theodor und der Minerva geziert, namentlich gegen Abend einen prächtigen Anblick des Thales und Aussicht auf das Schloss gewährt. Die Stadt gehört seit 1802 zu Baden, 17,700 Einw., hat nur eine grosse (die in 2 Hälften, östliche und westliche, getheilte) Hauptstrasse von $^1/_2$ St. Länge.

Das alte, mit Epheu umkleidete ***Schloss,** die herrlichste Ruine, in entzückender Lage, 313' über dem Neckar. Der Fahrweg führt vom Bahnhof r. durch die Anlagen (Leopoldstrasse) bis zur *Peterskirche (im gothischen Styl restaurirt), dann r. durch die Schlossstr. hinauf. Fussgänger wählen am besten den bequemen Burgweg vom Kornmarkte aus, Führer unnöthig. — Das sehr sehenswerthe Innere des Schlosses wird gegen Taxe gezeigt und erklärt: für 1 Pers. 24, 2 Pers. 36, 3 Pers. und mehr jede 12 Kr.

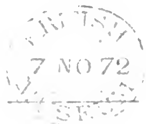
Der Fahrweg führt in den Schlossgarten und durch das *Elisabeththor* in den Rückgarten, mit prächtiger Aussicht. Hier der *runde Thurm.* Im innern Schlosshofe rechts ein 54' tiefer Brunnen; die ihn umgebenden Säulen stammen aus dem Ingelheimer Schloss Carl's d. Gr.; links der *Rupertusbau*, ältester Theil vor 1400 aufgeführt, weiter links der *alte Bau* (Saal) mit Erker und der *Friedrichsbau* 1585—1600 erbaut, in den Nischen 16 Standbilder pfälz. Fürsten. Links im Hofe der Eingang in den Keller mit dem berühmten *Heidelberger Fasse,* $30^1/_2$ l., 23' im Durchm., 1751 verfertigt. Ein Bogen-

gang führt zu dem **Grossen Altane*, an dessen Erkern die trefflichste Aussicht. Weiter im Hofe ist der *Otto-Heinrichsbau* (1555—59) mit sehr schöner Façade, an welcher viele Bildsäulen. Daran grenzen der *Ludwigsbau* (1650—80) und die *Kirche*. Neben dem Haupteingange liegt im Graben der mit Epheu umrankte *gesprengte Thurm*. Ueber der Kapelle im 1. Stock eine *Gemälde-Gallerie* nebst Alterthümern (12 Kr., 6 Pers. à 9 Kr.).

Der *Schlossgarten*, mit Restaur. (4 mal wöchentlich Concert), gewährt von der alten *Terrasse* einen hübschen Blick auf das Schloss und die Stadt.

20 Min. höher vom Haupteingange des Schlosses liegen auf einem Vorsprunge des Geisberges die kaum sichtbaren Trümmer des *Alten Schlosses*, jetzt ***Molkenkur** (Restaur.), mit umfassender Aussicht. Noch eine 1/2 St. höher, dem Fusswege folgend (Fahrweg 3/4 St.), erreicht man bequem den ***Königsstuhl** oder *Kaiserstuhl*, 1750' ü. M., von dessen Warte sich ein umfassendes Landschaftsbild über Rhein und Neckarthal, Hardtgebirge, Odenwald, Taunus und Schwarzwald entfaltet. Worms, Mannheim, Speyer und das Strassburger Münster erkennt man deutlich. Wer den Königsstuhl nicht besteigt, wende sich von der Molkenkur auf dem neuen Fahrwege w. um den *Riesenstein* und an den Steinbrüchen vorbei zur ***Kanzel** (20 Min.) und zum ***Rondel** (5 Min.), zwei prächtigen Aussichtspunkten; weiter durch die *Wolfsschlucht* nach dem Bahnhofe zurück (1/2 St.) — Schöner Ausflug (schattig) nach der Bergschlucht des **Wolfbrunnens** (Whs.), 1 St. ö. vom Neuen Schlosse, dem Lieblingsaufenthalte Friedrich's V., am Abhange des Königsstuhls, mit 5 Forellenteichen.

Vom Bahnhofe aus umzieht die *Promenade* die halbe Stadt; in derselben die Denkmäler der beiden Gründer derselben. — Die **Universität** ist eine der ältesten und bedeutendsten Deutschlands mit vielen umfangreichen Sammlungen. — Schöner Spaziergang am r. Neckarufer von der Hirschgasse hinauf zum ***Philosophenweg** am Heiligenberge. — Der **Schwetzinger Garten* wird am besten mit Wagen von Heidelberg aus (1 1/2 St.) besucht.



Register.



Druck von Albert Lewent in Berlin.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

43

NOTIZEN.



Rheingau Geb
Binger Wald
Nieder Wald
Nd. Heimbach
Heimburg
Sooneck
Falkenburg
Stromberg
Rheinstein
Mäusethurm
Bingerbrück
Weiler
Münster
Windesheim
Laubenhm
Kreuznach
Bretzenheim
Rheingrafenstein
Ebernburg
Geis B.
Gerolstein
Ramschied
Stahlenbg
Hettenhain
Wambach
Schlangenbad
Georgenhorn
Rüdesheim
Johannisbg
Hallgarten
Eberbach
Kiedrich
Hattenhm
Winkel
Erbach
Eltville
Wiesbaden
Bingen
Kempten
Rochus Cap.
Mittelheim
Oestrich
Gaulsheim
Gaualgeshm
Nd. Ingelheim
Budenhm
Heidesheim
Wackernhm
Mombach
Finthen
Nahe
MAINZ
Kastel
Main
½
1
2
3 deutsche Ml.





